

An einen Haushalt

Amtliche Mitteilungen

Zugestellt durch post.at

Sölkspuren

Die Zeitung der Naturparkgemeinde Sölk

März
2022



Gemeinde Sölk

8961 Sölk, Stein an der Enns 100

Tel.: +43 3685 22282

Fax: +43 3685 22282-22

Home: www.soelk.at

E-Mail: gde@soelk.gv.at



Ukraine Fluchtbewegung

Der Krieg zwischen Russland und der Ukraine führt zu einer Fluchtbewegung in ganz Europa. Um für den Bedarfsfall gerüstet zu sein, bittet das Land Steiermark die Gemeinden, eine Erhebung über mögliche freie Quartiere zu starten. Falls Sie eine Unterbringungsmöglichkeit zur Verfügung stellen möchten, bitten wir um Bekanntgabe am Gemeindeamt.



Sammlung der Agrar-Altfolien (Silofolien)

Die diesjährige Sammlung der „Silofolien“ erfolgt am **28. April 2022 von 14:00 - 16:00 Uhr.**

In dieser Zeit wird für die Katastralgemeinden Großsölk und Kleinsölk ein Container im Bereich des Bahnhofes Stein an der Enns und für die Katastralgemeinde Sankt Nikolai ein Container am Parkplatz des Gasthofes „Ödwirt“ in Fleiß bereitgestellt.

Es wird gebeten, die Netze und Schnüre getrennt von den Folien anzuliefern und darauf zu achten, dass sich keine Rollenkerne und keine Silorückstände darin befinden, da es ansonsten zu hohen Entsorgungskosten kommt.

Die Sammelsäcke sind im Gemeindeamt in Stein an der Enns zu einem Preis von € 5,- pro Sack erhältlich (Sack und Entsorgungsgebühr im Preis inkludiert).

Impressum „Sölkspuren“ Die Zeitung der Naturparkgemeinde Sölk

Inhalt: Informationen und Dokumentationen des Lebens in den Sölkälern und Stein an der Enns.

Erscheinungstermine: März, Juni, September, Dezember.

Herausgeber: Gemeinde Sölk

Für den Inhalt verantwortlich: Die Verfasser der Artikel.

Kontakt:

Gemeinde Sölk, E-Mail: gde@soelk.gv.at, Home: www.soelk.at

Hauptredaktion: Manfred Brandner

E-Mail: manfredbrandner@aon.at Tel.: +43 676 7623139



plattformferienbetreuung.at



Ferienangebote für Kinder und Jugendliche in der **Steiermark!**

sie bieten
Ferienbetreuung an ?



„kostenlos registrieren und Angebote eintragen“

Bei Fragen kontaktieren Sie die **Kinderdrehscheibe**

E: kinderdrehscheibe@stmk.volkshilfe.at

Freie Mietwohnungen in der Gemeinde Sölk:

- Großsölk 5, Wohnung 3: Gesamtfläche 48,45m². Wohnküche, Schlafzimmer, Vorraum, Bad/WC; Mietpreis € 401,74
- Kleinsölk 77, Wohnung 4: Gesamtfläche 34,92m². Wohnküche, Schlafzimmer, Abstellraum, Bad, WC; Mietpreis € 326,53

Der Mietpreis versteht sich inklusive Betriebskostenvorauszahlung, exklusive Strom.

Bewerbung bitte an die Gemeinde Sölk.



Sehr geehrte GrundeigentümerInnen der Gemeinde Sölk!

Die Beobachtung und Pflege von Wildbächen kann Katastrophen verhindern! Das gilt besonders im Frühjahr, wenn der Schnee auf den Bergen schmilzt. Zudem steigt im Frühjahr und Sommer auch wieder die Gefahr von Starkniederschlägen. Mit ihren 116 Wildbächen und 53 Wildbachkilometern ist die Gemeinde Sölk besonders betroffen.

Es ist ein Anliegen der Gemeinde, die GrundeigentümerInnen bestmöglich zu informieren und zu unterstützen! Es gilt, uns gemeinsam und bestmöglich auf die Herausforderungen durch Starkniederschläge in unseren Gemeinden vorzubereiten. Daher möchten wir auf die geplante **Wildbach-Informationsveranstaltung ggf. mit Begehung** Ende April / Anfang Mai in Kooperation mit der Modellregion KLAR! Zukunftsregion Ennstal hinweisen. Denn aus rechtlicher Sicht ist die Gemeinde laut **Forstgesetz (§ 101, Absatz 6 und 7)** dazu verpflichtet, mindestens einmal jährlich, vor allem im Frühjahr nach der Schneeschmelze, die Wildbäche begehen zu lassen, der Behörde anzuzeigen und „**die Beseitigung vorgefundener Übelstände, wie insbesondere das Vorhandensein von Holz oder anderen, den Wasserlauf hemmenden Gegenständen**“, sofort zu veranlassen.

Weiters führt **das Steiermärkische Waldschutzgesetz (§17, Absatz 3 und 4)** aus:

§17 (3): „**Werden bei der Begehung Übelstände, die nicht von höherer Gewalt herrühren, wie insbesondere das Vorhandensein von Holz oder anderen, den Wasserablauf hemmenden Gegenständen, festgestellt, so hat die Gemeinde dem Verursacher mit Bescheid die Beseitigung des Übelstandes innerhalb angemessener Frist aufzutragen.**“

§17 (4): „**Kann ein zur Beseitigung eines Übelstandes Verpflichteter nicht festgestellt werden oder ist Gefahr im Verzuge, so hat die Gemeinde den Übelstand unverzüglich selbst zu beseitigen.**“

Somit laden wir alle betroffenen GrundeigentümerInnen und Interessierte herzlich zur geplanten **Wildbach-Informationsveranstaltung** ein. Neben der anschaulichen und praxisorientierten Demonstration potenzieller Gefahrenquellen bei den Wildbächen, sowie Pflegemaßnahmen durch einen Wildbach-Experten, steht auch die Klärung der Rechtslage und der Zuständigkeiten im Vordergrund. Die Terminbekanntgabe der Veranstaltung und nähere Informationen folgen demnächst!

MICHAELERBERG-PRUGGERN, ÖBLARN UND SÖLK BÜRGER*INNENBETEILIGUNGSPROZESS

Im Rahmen der **Lokalen Agenda 21** führen die drei Gemeinden einen Beteiligungsprozess zu den Themen **KLIMASCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT** durch. Wesentlich ist dabei die Beteiligung der Bevölkerung! Im Rahmen mehrerer Veranstaltungen in den kommenden Monaten gibt es die Möglichkeit, Ideen für eine klimaschonende Zukunft einzubringen und konkrete Projekte zu entwickeln. Im Zentrum stehen dabei die Entwicklung von Strategien für eine „Klimafreundliche Gemeinde“, Maßnahmen zur Energieverbrauchsreduktion und Bewusstseinsbildung.

SAVE THE DATE!

Auftaktveranstaltung

**MITTWOCH, 27. APRIL 2022 | 19:00 UHR
DORFSAAL MICHAELERBERG-PRUGGERN**

Im Vorfeld startet bereits um 18 Uhr eine Ideenwerkstatt!

Kontakt: Bürgermeister Hannes Huber, +43 664 6275101,
gde@michaelerberg-pruggern.gv.at

DEINE IDEEN SIND ABER SCHON JETZT GEFRAGT!

Teile uns diese online (mittels QR Code) oder schriftlich (E-Mail oder persönlich abgeben bei der Gemeinde Sölk) mit folgendem Text mit:

Meine Ideen für Klimaschutz und Nachhaltigkeit in meiner Gemeinde Sölk:



**Bezirkshauptmannschaft Liezen
Politische Expositur Gröbming**



**Die BH Liezen/PE Gröbming bietet heuer wieder
einen FSME-Impftag an.**

**Termin: Freitag, 22. April 2022
(Impfung nur gegen Voranmeldung möglich)**

**Interessierte BürgerInnen können sich ab sofort im
Sanitätsreferat der BH Liezen/PE Gröbming unter
Tel. +43 3612 2801-256 (Claudia Harnik-Schnöll)
anmelden.**

Allianz

**Wir sind da.
Was immer
Du vorhast.**

August Pichler

Hauptstraße 800
8962 Gröbming
Tel.: 05 9009-84787
Mobil: 0676/878 264 787
august.pichler@allianz.at

Jetzt zu Deinem individuellen
Bedarf beraten lassen.
Persönlich. Digital.

→MEHR AUF ALLIANZ.AT



Brandschutztechnik Höflehner

Im Dezember 2012 ließ Patrick Höflehner seine Firma ins Firmenbuch eintragen. Er begann als 19-jähriger im Brandschutzsegment mit der Überprüfung von Feuerlöschern. Dazu vermietete er noch Hüpfburgen, die er bei Veranstaltungen aufbaute. Die Bereiche bediente er drei Jahre lang alleine, dann kam der erste Mitarbeiter in die Firma. In den zehn Jahren wurden die Bereiche erweitert. Wandhydranten, Feuerwehrbedarf mit 15.000 Artikeln, Verkauf und Einbau von Brandmeldeanlagen bilden den Rahmen für das umfangreiche Sortiment, aus dem Kunden nun wählen können. Als externer Brandschutzbeauftragter betreut er viele große Objekte in der Tourismusregion. Vor drei Jahren kaufte er das ehemalige Gemeindeamt in Stein an der Enns und richtete einen Verkaufsraum mit Büros ein. Seit einem Jahr werden zwei Appartements vermietet, das dritte steht vor der Fertigstellung. Pausen gönnte sich Patrick in den letzten

Jahren nie. Die Familie, seine Mama Birgit, die Oma Gitti, sein Bruder Michael und sein Onkel Albin unterstützen ihn stets bei der Arbeit. Die wirtschaftliche Komponente liegt allein in seiner Hand. Das bisher Entstandene ist beeindruckend! Die Freizeit galt immer der Feuerwehr, der er als Zwölfjähriger beigetreten ist. Für die FF Stein stand Patrick oftmals als profunder Einsatzleiter in der ersten Reihe, um das Bestmögliche für die Betroffenen zu erreichen. In der Aufarbeitung der schweren Unwetterereignisse 2017 stellte er unentgeltlich Mitarbeiter und auch seine eigene Zeit über Wochen zur Verfügung, ohne es jemals zu erwähnen! Im Sponsoring ist er bei großen Sportvereinen



(Irdning, Pruggern und Stein an der Enns, ebenso am Bus der Ski-HAK Schladming) etabliert, mit Transparentwerbung bei fast jeder Feuerwehr von Mandling bis Irdning zu finden und in der Gemeinde noch jeder Vereinsanfrage um Unterstützung nachgekommen. Viel Geld, das zuerst verdient werden muss! Der Aktionsradius reicht in der Überprüfung bis nach Kuchl, der Verkauf der Feuerwehrartikel von Deutschland bis nach Spanien. Fast nicht zu glauben, was aus einem kleinen Dorf heraus alles möglich ist. Patrick kann immer noch jeden Bereich seiner Firma selbst bedienen und reinigt sogar noch zeitweise die Apartments nach Abreise der Gäste selbst. Seine Mitarbeiter wissen um die Gründlichkeit ihres Chefs und betonen immer wieder, dass er nichts übersieht und alles zu Ende führt. Hoher persönlicher Einsatz ist das Erfolgsrezept für die fast unglaubliche Firmengeschichte von Patrick Höflehner, der vor wenigen Tagen aus Anlass des zehnjährigen Firmenjubiläums von der Wirtschaftskammer ausgezeichnet wurde.

Alles Gute Patrick, und vor allem Danke im Namen der Vereine der Gemeinde Sölk!

Entzünden von Feuer

Das Verbrennen von pflanzlichen Materialien, sowie von Müll und Haushaltsabfällen, ist ganzjährig verboten.

Bisher konnten Anzeigen durch Intervention der Gemeinde verhindert werden. Es wird jedoch dringend darauf hingewiesen, dass bei Übertretungen dieses Verbotes Verwaltungsstrafverfahren mit massiven Strafen drohen!

Eine Ausnahme stellt derzeit das Entzünden von einem Brauchtumsfeuer (pflanzliche Materialien, z.B. Osterfeuer, Sonnwendfeuer) dar.

Auf die Verordnung der Bezirkshauptmannschaft Liezen, Politische Expositur Gröbming (GZ BHLI-19971/2016-153) über das Verbot von Feuerentzündungen und Rauchen im Wald in Zeiten besonderer Brandgefahr wird hingewiesen. Diese kann auf der Homepage der Gemeinde Sölk unter der Rubrik „Bürgerservice - Amtstafel“ abgerufen werden.

Für weitere Informationen bezüglich Ausnahmen wird auf die Zuständigkeit der BH Liezen, PE Gröbming verwiesen.



PR Holzbau produziert im Gewerbegebiet Gröbmingerland!

Das Gewerbegebiet Gröbmingerland wird von den Gemeinden der Kleinregion Gröbming gemeinsam betrieben. Die Besitzverhältnisse sind laut Tabelle fixiert.

LH-Stellvertreter Anton Lang, der das Gewerbegebiet am 16. März 2022 besichtigte, war sehr beeindruckt, dass dieses Gewerbegebiet so erfolgreich starten konnte. Ein erfreulicher Aspekt ist, dass bereits über 50% der Gewerbefläche ihre Besitzer gefunden hat, die alle mit der Absicht des Bauens in den Startlöchern stehen.

Seit einem dreiviertel Jahr werden neue Firmenstandorte errichtet. Die erste Firma, die produzierte, hat Sölker Wurzeln. Zimmermeister Manuel Reiter gründete gemeinsam mit Stefan Pieberl die Firma PR Holzbau GmbH. Die Entscheidung zur Firmengründung, so Manuel Reiter, fiel im Frühjahr 2021. Nach Ankauf von 4.500 m² Grund begann man mit der Errichtung der Fertigungshalle. Diese wurde noch vor Wintereinbruch fertiggestellt und in den kalten Jännertagen die Fassade aufgebracht. Ein Teil der maschinellen Ausstattung ist bereits montiert. In wenigen Wochen kommt eine moderne Abbundanlage hinzu. Die Firma zählt sieben Mitarbeiter. Das Sortiment reicht von

Hallenbau über Dachstühle bis hin zur Errichtung von Fertighäusern. Manuel Reiter erlernte den Beruf Zimmerer und nach der Polierschule legte er die Meisterprüfung ab. Ein Gang übers Firmengelände ist beeindruckend. Hier werden sich auch Freundin Bettina und die Kinder Viktoria und Xaver, sowie der Vater von Manuel, Hans Reiter - selbst Zimmerer - mitfreuen.

Alles Gute für den Start in eine erfolgreiche Zukunft!



ENERGIE FÜR'S LEBEN

Gemeinde	Soll- Steueraufkommen 2017 in Euro	Anteil in Prozent Steuerkraft	Bevölkerung 31.10.2018	Anteil	gewichtet 50:50
Gröbming	3.559.553,37	34,33%	3037	31,46%	32,89%
Mitterberg-Sankt Martin	2.015.261,14	19,44%	1936	20,05%	19,74%
Öblarn	1.992.222,01	19,21%	2008	20,80%	20,01%
Michaelerberg-Pruggern	1.322.121,71	12,75%	1167	12,09%	12,42%
Sölk	1.479.822,03	14,27%	1506	15,60%	14,94%
Summe	10.368.980,26	100,00%	9654	100,00%	100,00%



Besichtigung des Baufortschrittes im neuen Gewerbegebiet Gröbming: Manuel Reiter aus St. Nikolai mit seinem Firmenpartner Stefan Pieberl vor ihrem neuen Firmengebäude PR Holzbau GmbH, Bgm. Werner Schwab (Sölk), Bgm. Fritz Zefferer (Mitterberg-Sankt Martin), LH-Stv. Anton Lang, Bgm. Thomas Reingruber (Gröbming), Ulrich Höring (Finanzreferent Gemeinde Gröbming), Bgm. Hannes Huber (Michaelerberg-Pruggern, Ludwig Schawill E-Werk Gröbming



Statistik Austria kündigt SILC-Erhebung an

Statistik Austria erstellt im öffentlichen Auftrag hochwertige Statistiken und Analysen, die ein umfassendes, objektives Bild der österreichischen Wirtschaft und Gesellschaft zeichnen. Die Ergebnisse der Erhebung SILC (*Statistics on Income and Living Conditions/ Statistiken zu Einkommen und Lebensbedingungen*) liefern für Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit grundlegende Informationen zu den Lebensbedingungen und Einkommen von Haushalten in Österreich.

Derzeit ist das Leben vieler Menschen in Österreich von sozialen und beruflichen Veränderungen geprägt. Gerade in dieser herausfordernden Zeit ist es wichtig, dass verlässliche und aktuelle Informationen über die Lebensbedingungen der Menschen in Österreich zur Verfügung stehen.

Die Erhebung SILC wird jährlich durchgeführt. Rechtsgrundlage der Erhebung ist die nationale Einkommens- und Lebensbedingungen-Statistikverordnung des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (ELStV, BGBl. II Nr. 277/2010 idgF), eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates (EU-Verordnung 2019/1700), sowie weitere ausführende europäische Verordnungen im Bereich Einkommen und Lebensbedingungen.

Nach einem reinen Zufallsprinzip werden aus dem Zentralen Melderegister jedes Jahr **Haushalte in ganz Österreich** für die Befragung ausgewählt. Auch Haushalte Ihrer Gemeinde könnten dabei sein! Die ausgewählten Haushalte werden durch einen Ankündigungsbrief informiert und eine von Statistik Austria beauftragte Erhebungsperson wird von **Februar bis Juli 2022** mit den Haushalten Kontakt aufnehmen, um einen Termin für die Befragung zu vereinbaren. Diese Personen können sich entsprechend ausweisen. Jeder ausgewählte Haushalt wird in vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt, um auch Veränderungen in den Lebensbedingungen zu erfassen. Haushalte, die schon einmal für SILC befragt wurden, können in den Folgejahren auch telefonisch oder über das Internet Auskunft geben.

Inhalte der Befragung sind u.a. die Wohnsituation, die Teilnahme am Erwerbsleben, Einkommen, sowie Gesundheit und Zufriedenheit mit bestimmten Lebensbereichen. Für die Aussagekraft der mit großem Aufwand erhobenen Daten ist es von enormer Bedeutung, dass sich alle Personen eines Haushalts ab 16 Jahren an der Erhebung beteiligen. Als Dankeschön erhalten die vollständig befragten Haushalte wahlweise einen 15-Euro-**Einkaufsgutschein** oder eine Spendenmöglichkeit für das **österreichische Naturschutzprojekt** „CO₂-Kompensation durch Hochmoorrenaturierung im Nassköhr“.

Die Statistik, die aus den in der Befragung gewonnenen Daten erstellt wird, ist ein repräsentatives Abbild der Bevölkerung. Eine befragte Person steht darin für 1000 andere Personen in einer ähnlichen Lebenssituation. Die im Rahmen der SILC-Erhebung gesammelten Daten werden gemäß dem Bundesstatistikgesetz und dem Datenschutzgesetz streng vertraulich behandelt. Statistik Austria garantiert, dass die erhobenen Daten nur für statistische Zwecke verwendet und persönliche Daten an keine andere Stelle weitergegeben werden.

Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit! Weitere Informationen zu SILC erhalten Sie unter:

Statistik Austria, 1110 Wien, Guglgasse 13
Tel.: +43 1 711 28-8338 (werktags Mo.-Fr. 9:00-15:00 Uhr)
E-Mail: erhebungsinfrastruktur@statistik.gv.at
Internet: www.statistik.at/silcinfo

Der Vorrat an Kaliumjodid-Tabletten ist in der Steiermark gesichert!

Vor präventiver Einnahme wird abgeraten. Bei älteren Personen besteht die Gefahr von schweren Nebenwirkungen.

Die Kriegshandlungen in der Ukraine und die damit verbundene Angst vor radioaktiver Strahlung haben auch in der Steiermark einen Ansturm auf Kaliumjodid-Tabletten ausgelöst. Ärzte- und Apothekerkammer raten freilich vor einer unsachgemäßen Verwendung von Kaliumjodid-Tabletten ab, da ein erhöhtes Risiko von schweren Nebenwirkungen besteht.

Österreich bevorratet seit Jahrzehnten Kaliumjodid-Tabletten zum Schutz vor Schilddrüsenkrebs nach Reaktorkatastrophen. Sie verhindern die Aufnahme von radioaktivem Jod in die Schilddrüse ("Jodblockade") und vermindern so das Risiko, an Schilddrüsenkrebs zu erkranken. Für Kinder und Jugendliche (von 0 bis 18 Jahren), sowie Schwangere und Stillende sind Kaliumjodid-Tabletten kostenlos in den Apotheken erhältlich. Zudem gibt es Vorräte in Schulen und Kindergärten. „Die Gratis-Kaliumjodid-Tabletten, die man in den Apotheken bekommt, sind Kindern und Jugendlichen unter 18, sowie Schwangeren und Stillenden vorbehalten. Personen über 40 Jahre helfen diese Tabletten nicht. Sie würden nur Nebenwirkungen wie Magenschmerzen, Hautausschläge oder eine Schilddrüsenüberfunktion riskieren“, erklärt Gerhard Kobinger, Präsident der Steirischen Apothekerkammer.

Für Personen von 18 bis 40 Jahren, die nicht in die genannten Zielgruppen fallen, stehen entsprechende Gratis-Kontingente in den steirischen Gemeinden bereit. Diese werden im Anfall direkt von den Gemeinden ausgegeben. Daher besteht für niemanden in der Steiermark die Notwendigkeit, jetzt Kaliumjodid-Tabletten auf dem freien Markt einzukaufen. Im Ernstfall sind ausreichend Tabletten zur unmittelbaren Verfügung.

„Wichtig ist es, dass Menschen die Jodtabletten nur dann einnehmen, wenn die Gesundheitsbehörden dazu aufrufen. Menschen ab dem 40. Lebensjahr ist von der Einnahme generell abzuraten - sie hat keine positive Wirkung, kann aber gefährlich sein. Allen Menschen, aber vor allem denen mit Schilddrüsenerkrankungen ist die frühzeitige Kontaktaufnahme mit Hausärztin oder Hausarzt dringend zu empfehlen. Eine unkontrollierte Selbstmedikation kann in manchen Fällen lebensbedrohlich sein“, warnt der steirische Ärztekammerpräsident Herwig Lindner.

Dem schließt sich auch die Landessanitätsdirektorin Ilse Groß an: „Die Steirerinnen und Steirer sollten unbedingt auf die Behörden, Ärzte und Apotheker vertrauen und Alleingänge unterlassen.“

Für Steirerinnen und Steirer aller Altersgruppen gilt, dass die Tabletten auf keinen Fall als „Vorsorge“ einzunehmen sind, sondern immer nur nach Aufforderung der steirischen Behörden.



Informationen des Abfallwirtschaftsverbandes Schlading

Sperrmüllaktion 2022

Die diesjährige Sperrmüllaktion startet am 4. April und endet am 30. September 2022. Wie im Vorjahr ist für jede Gemeinde ein Anlieferetag pro Woche vorgesehen:

- Montag:** Aich und Michaelerberg-Pruggern
- Dienstag:** Gröbming und Haus
- Mittwoch:** Schlading
- Donnerstag:** Ramsau am Dachstein und Sölk
- Freitag:** Öblarn und Mitterberg-Sankt Martin

Vorsortierter Sperrmüll, sowie Problemstoffe können in Haushaltsmengen bis 500 kg kostenlos in der Abfallverwertungsanlage Aich abgegeben werden. Unsortierter Abfall ist von der Aktion ausgenommen und daher kostenpflichtig. Bitte beladen Sie Ihre Fahrzeuge bzw. Anhänger so, dass eine rasche Entladung der sortenreinen Abfälle möglich ist. Für schlecht oder unsortierte Mischfuhrten fallen Kosten von € 230,- je Tonne an. Zusätzlich wird ein Sortierentgelt je Zeitaufwand verrechnet. Weitere Informationen zur diesjährigen Sperrmüllaktion finden Sie auf der bereits zugestellten Postwurfsendung.



Verpackungsabfälle bitte in den gelben Sack und nicht in den Restmüll!



Für eine Entsorgungsleistung doppelt bezahlen und gleichzeitig die Umwelt schädigen? Das will wohl keiner von uns. Genau das passiert allerdings, wenn Verpackungsabfälle nicht über den gelben Sack, sondern über den Restmüll entsorgt werden. Warum?

Einerseits wird die Entsorgung von Verpackungen mittels gelbem Sack bereits beim Kauf des jeweiligen Produktes bezahlt. Fehlwürfe an Verpackungen im Restmüll führen unweigerlich zu einer Erhöhung der Müllgebühren. Andererseits werden Verpackungen aus dem gelben Sack in Stoffgruppen getrennt und einem Recycling zugeführt. Landet Verpackung im Restmüll, wandert sie in die Müllverbrennung und ist für das Recycling verloren. So einfach ist das! Also trennen Sie bitte ihre Abfälle und schädigen Sie nicht unsere Umwelt und sich selbst!

Die Steiermarkflasche

Schmeiß' mich bitte nicht zum Altglas, sondern gib mich zurück und wir sparen so ...

- 99% Rohstoffe
- 60% Wasser
- 96% Energie
- 99% Abfall
- 95% CO₂

STEIERMARKFLASCHE WIEDERBEFÜLLBAR

Rücknahmestellen finden Sie bei ca. 250 steirischen SPAR-Märkten, über 180 Weinbaubetrieben, allen Ressourcen-parks usw. Details auf ...

Zweite Chance für Altkleider

Nein, Altkleider gehören nicht in den gelben Sack. Sie sind ja auch keine Verpackungen. Für Altkleider gibt es eigene Säcke, erhältlich im Gemeindeamt oder bei der Abfallverwertungsanlage in Aich. In diese Säcke gehören saubere, trockene, tragbare Kleidung, Taschen, Gürtel, Tisch- und Bettwäsche, sowie Schuhe. Letztere bitte paarweise gebündelt und in separaten Säcken! Abgabemöglichkeit besteht in der Abfallverwertungsanlage Aich oder bei den Altkleidercontainern.



Elektroaltgeräteentsorgung - das kann doch nicht so schwer sein!

Bitte bringen Sie Ihr altes, nicht mehr gebrauchtes Elektroaltgerät und Ihre Batterien zu einer Sammelstelle, wie z.B. der Abfallverwertungsanlage in Aich. Elektroaltgeräte enthalten eine Vielzahl an Schadstoffen, die bei falscher Entsorgung, z.B. über den Restmüll oder durch die Weitergabe an illegale Sammelbrigaden, enormen Schaden an der Umwelt anrichten können.

Steirischer Frühjahrsputz 2022

Der große steirische Frühjahrsputz steht wieder an. Bitte helfen Sie mit, unsere schöne Heimat von achtlos weggeworfenem Abfall zu reinigen. Im Aktionszeitraum vom 14. April bis 29. Mai 2022 besteht auch wieder die Möglichkeit an einem Gewinnspiel mit vielen schönen Preisen teilzunehmen. Anmeldungen zur Flurreinigungsaktion sind ab sofort unter dem Link www.abfallwirtschaft.steiermark.at möglich.





Wir gratulieren ...

... zu den Geburten von ...

**... zu den Geburtstagen
von Jänner bis März**

85 Josef Mayerl

80 Kunigunde Rojer
Hermann Schönleitner

75 Anna Elisabeth Tassatti
Herbert Aigner
Eleonora Maier
Rupert Lammer
Ivka Ponjavic
Walpurga Pretscherer

70 Ferdinand Busch
Elena Schneeflock



Lucas
25. Dezember 2021
Cornelia Seebacher und
Hermann Lengdorfer



Lea
17. Februar 2022
Franziska Zefferer und
Roman Lassacher



Tobias
20. Februar 2022
Angelika Leitner und
Georg Notdurfter

Sollte jemand wünschen, bei den Geburtstagen nicht angeführt zu werden, bitte rechtzeitig bei der Gemeinde Sölk melden. Fotos zur standesamtlichen und/oder kirchlichen Trauung bitte an die Redaktion senden!



Im lieben Gedenken an unsere Verstorbenen



Professor Johann Koller

Mit viel Wehmut verbreitete sich am 24. Dezember 2021 die traurige Nachricht über das plötzliche Ableben von Professor Johann Koller, einer großen Persönlichkeit seiner geliebten Heimat, dem Kleinsölkta. Geboren am 17. Jänner 1955 am Assachberg in der Gemeinde Aich, kam er mit der Heirat seiner Eltern Karl Koller und Huberta Kolb 1957 zum vulgo

Waldnerwirt nach Kleinsölk, wo er mit sechs jüngeren Schwestern aufwuchs. 1980 heiratete Johann die Hauptschullehrerin Roswitha Leitner aus Irdning. Aus dieser Ehe entstammen die drei Kinder Barbara, Beate und Almut. Einen furchtbaren Schicksalsschlag mussten die jungen Eltern hinnehmen, als die Tochter Almut mit sechs Jahren einem Unfall erlag. Nach zwei Herzinfarkten, von welchen er sich gut erholte, musste Hans mit 65 Lebensjahren die Diagnose einer schweren Erkrankung hinnehmen, von welcher er in den letzten Monaten sichtlich gezeichnet war.

Schon früh entwickelte sich für ihn die Musik zu seinem leidenschaftlichen Hobby und schließlich zum Beruf. So erlernte er mehrere Musikinstrumente in der Musikschule, der Militärmusik Steiermark und an der Musikuniversität in Graz. Als Unterhaltungsmusiker in verschiedenen Musikgruppen war er viel unterwegs und arbeitete nebenbei noch in der Gast- und Landwirtschaft der Eltern mit. 1972 übernahm er 17-jährig für 24 Jahre die Leitung des Kirchenchores und spielte die Orgel in der Pfarrkirche Kleinsölk. 1976 übernahm er für 32 Jahre die Funktion des Kapellmeisters der Musikkapelle Kleinsölk. Unzähligen Wegbegleitern war er Lehrer verschiedenster Musikinstrumente. Viele davon saßen sodann in den Reihen seiner Blasmusikkapelle. Mehr als 300 Kompositionen und Arrangements für Gesang, Instrumentalmusik in verschiedensten Besetzungen und Blasorchester entstammen seiner Feder. 1981 ging er als Gewinner des Kompositionswettbewerbes um die Kennmelodie der Alpinen Ski-Weltmeisterschaft 1982 in Schladming hervor. Er ist Verfasser einer Konzeption für ein Kulturleitbild im Naturpark Sölkta. und fungierte mehrere Jahre in steirischen Volksschulen als Referent für das Volksmusikprojekt „einfach lebendig“. Im Jahr 1995 gründete Johann einen eigenen Musikverlag und baute ein



Tonstudio. Er arbeitete mit großem Erfolg als Komponist, Musiker, Produzent und Musikverleger. Im Jahr 2000 wurde er zum Bezirkskapellmeister des Musikbezirkes Gröbming gewählt. Diese Funktion übte er bis zu seinem Ableben aus. Für den steirischen Blasmusikverband war er als Juror für Konzertwertungsspiele tätig.

Neben der Musik widmete sich Johann gerne der Jagd, seiner zweiten, großen Leidenschaft. So war er über viele Jahre Pächter der Gemeindejagd, und 24 Jahre Obmann der Jagdgesellschaft Kleinsölk. Der Waldnerwirt war stets Heimat für Musik-, Gesang- und Jagdbegeisterte.

Neben einer Periode als Gemeinderat stellte Hans sich über viele Jahre in unterschiedlichen Vereinen und Gremien ehrenamtlich zur Verfügung. Für seine Leistungen im kulturellen und künstlerisch musikalischen Bereich wurde er unter anderem mit folgenden Auszeichnungen geehrt:

- Großer goldener Ehrenring der Heimatgemeinde Kleinsölk
- Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich, verliehen von Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger
- Verleihung des Berufstitels „Professor“ durch den Bundespräsidenten Dr. Heinz Fischer
- Verdienstkreuz in Gold des Österreichischen Blasmusikverbandes
- Verdienstkreuz in Gold mit Stern - die höchste Auszeichnung des Steirischen Blasmusikverbandes
- Hohe Auszeichnungen verschiedener Vereine

Ein großer Sohn unserer Gemeinde ist nicht mehr! Er hinterlässt eine große Lücke in Familie und Gesellschaft. Durch sein musikalisches Erbe bleibt er unvergessen und stets in guter Erinnerung.

Die Musikkapelle Kleinsölk würdigt Hans Koller im Konzert am Pfingstsonntag, dem 5. Juni 2022, welches ausschließlich Beiträge aus seiner Feder beinhalten wird.



Leopoldine Ackerl

Leopoldine kam am 30. Oktober 1931 in Donnersbach am Erlsberg beim vulgo Schloapferer zur Welt. Bis zu ihrem 11. Lebensjahr lebte sie bei ihren Großeltern in Winklern und besuchte die Volksschule in Irdning. Im Jahr 1942 heiratete ihre Mutter zum vulgo Toschn in Liezen, Leopoldine übersiedelte ebenso

dorthin und ging von da an in Liezen zur Schule. Nach ihrer Schulzeit arbeitete sie in verschiedenen Gastbetrieben als Küchenhilfe und Zimmermädchen in Altaussee und Schladming, wo sie auch ihren späteren Mann Franz Ackerl kennenlernte. Die beiden heirateten am 7. Mai 1955 in Filzmoos. Sie kauften ein Haus in Stein an der Enns, in das sie sogleich einzogen. Im Lauf der Jahre kamen ihre Kinder Hanni, Christine und Franz zur Welt. Mit viel Fleiß schufen sie von 1963 bis 1964 ein neues Eigenheim. 2008 verstarb

ihr Mann Franz. Ein Jahr später übersiedelte Leopoldine in das Seniorenheim Gröbming, nachdem eine schwere Erkrankung ein Leben im eigenen Haus nicht mehr zuließ. Ihr Gesundheitszustand verschlechterte sich zusehends, sodass ab Mai 2011 eine 24-Stunden-Pflege notwendig war. Am 27. Dezember 2021 wurde Leopoldine von Gott, dem Herrn zu sich genommen.



Margareta Schachner

Margret kam am 21. Jänner 1957 in Dörfli, im Haus ihrer Eltern Ernestine und Ferdinand Fischbacher zur Welt, wo sie glücklich mit ihren Geschwistern Sepp und Martin aufwuchs. Nach der 8-jährigen Volksschule in Stein besuchte sie die Hauswirtschaftsschule in Spital an der Drau. 1973 kam sie als Verkäuferin und Haushaltshilfe nach Wörschach

zur Bäckerei Vasold. Ernst arbeitete dort als Bäcker und sie kamen sich näher. 1975 kam Tochter Birgit zur Welt, ein Jahr später zogen sie nach Dörfli ins Haus von Erna und Ferdl. Im Oktober 1976 heirateten Margret und Ernst in der evangelischen Kirche in Gröbming. 1978 kam Sohn Andreas zur Welt. Margret versorgte ihre Familie, half am Hof der Eltern mit, wo sie auch die Gäste betreute. Ein fürchterlicher Schicksalsschlag riss ihren Sohn Andreas 1984 durch einen Verkehrsunfall aus dem Kreis der Familie. Das konnte Margret nur sehr schwer verkraften. In den Folgejahren erblickten ihre beiden Söhne Markus und Bernhard das Licht der Welt. Margret war sehr tüchtig und ein Sonnenschein für die, die ihr begegneten. Sie half sehr gern beim Sportverein, kellnerte bei öffentlichen Veranstaltungen und erledigte jahrelang die Drossenreinigung der Kinder vom Fußballverein Stein an der Enns. Aber vor allem war sie für die Familie da, den Haushalt und für ihren Gatten Ernst, den sie bei seiner Arbeit, im Sport und in der Gemeindepolitik unterstützte. Sehr stolz war Margret auf ihre Enkerl Julia, Daniel, Eva-Maria und Theresa.

Für Margret begann ein Kampf gegen eine schwere Erkrankung. Alle Bemühungen und Behandlungen in Graz, Salzburg, Wien und der Versuch in der Forschung rund um ihre Privatärztin Prof. Dr. Maida, erzielten keine Besserung oder Gesundung, lediglich ein Hinauszögern. Sie hatte einen sehr schweren Verlauf, der Gesundheitszustand wurde schleichend schlechter. Es folgten sehr viele Rehas, bis sie sich 2013 nach sehr schweren Verletzungen, wie Schulterbruch und Oberschenkelhalsbruch, nicht mehr erholte und an den Rollstuhl gefesselt war. 2014 gab Gatte Ernst seine Betriebsleitertätigkeit in der Käserei auf und ging in Altersteilzeit, um Margret bestmöglich zu betreuen und zu versorgen. 2016 erfolgte mit Sohn Bernhard und Viktoria zu Hause ein Umbau auf Barrierefreiheit, um ihr ein lebenswertes Zuhause zu bieten. 2019 schafften Ernst und die Familie die Betreuung nicht mehr alleine. Margret wollte in ein Pflegeheim nach Altaussee übersiedeln, um ihre Familie nicht weiter zu belasten, wo beste Betreuung sichergestellt war.

Als ihre Kraft zu Ende ging, schlief sie am 28. Dezember 2021 friedlich ein.



Brunhilde Wotruba

Brunhilde Teresa kam am 27. September 1933 in Donnersbachwald zur Welt. Eine große Familie, drei Mädchen und zwei Buben prägte von kleinauf ihr Leben. Die Mutter verstarb sehr früh und so kam sie mit ihrem Vater, der wieder geheiratet hatte, nach Michaelerberg. Schon als Zehnjährige, war sie den Sommer über auf der Alm, wo sie ihrer Oma,

die Sennerin war, zur Hand ging. Sie erzählte öfters davon, dass sie damals schon 6 Kühe allein gemolken hatte. Ihren Mann Sepp lernte sie durch einen Zufall kennen. Er war, aus seiner Geburtsstadt Leoben kommend, in Michaelerberg auf Arbeitssuche bei einem Bauern, so sind sich die beiden begegnet. Sie zogen gemeinsam nach Rottenmann und wohnten dort auf der Burg Strechau. Später bezogen sie eine Wohnung in Moosheim. Die Familie wurde größer. Durch den beruflichen Wechsel von Sepp, der im Betonwerk von Maria Pilz in Wörschach begonnen hatte, zogen sie ins Sölkdörfel, in ein damals im Besitz der Familie Pilz stehendes Haus ein. Für 9 Kinder war Brunhilde eine sehr fürsorgliche Mutter. Der Trubel machte ihr nichts aus. Die Familie Wotruba gehörte zu den Ersten, die einen Fernseher hatten, damit verbrachten auch die Kinder aus der Nachbarschaft viel Zeit bei ihr im Haus. Sie nahm es mit einem Lächeln zur Kenntnis und ermöglichte ihnen allen dieses Erlebnis. Die Hingabe zur Familie war für sie das Wichtigste, sie war sehr stolz auf ihre Enkerl und erzählte gerne von ihnen. Im Alter machte ihr Sohn Franz gemeinsam mit den Geschwistern alles für die Mama, um ihr ein schönes Leben zu ermöglichen. Vor 4 Jahren kam sie in ein Schladminger Pflegeheim, auch dort besuchten sie die Kinder abwechselnd beinahe täglich. Mit dem Wissen, immer Teil ihrer Familie zu sein, ist sie am 4. Dezember 2021 friedlich entschlafen. Leb wohl, Hilde!



Johann Binder

Johann Binder kam am 18. Februar 1934 am Berberhof am Michaelerberg zur Welt. 1939 zogen seine Eltern und Geschwister auf den Harmerhof in Dörfel und noch im selben Jahr verstarb seine Mutter Brigitte. Der 2. Weltkrieg brach aus und holte zwei seiner älteren Brüder von zu Hause fort, sie fielen an der Front.

Hans besuchte die Volksschule in Stein/Enns und arbeitete danach am elterlichen Hof, den er 1962 übernahm. Er hatte als Jugendlicher den fürchterlichen Brand in Reith aus nächster Nähe beobachten können und ging auch wegen diesem Erlebnis zur Feuerwehr in Stein. 1965 heiratete er Lina, eine Tochter vom vulgo Brandstätter im Obertal. In den folgenden Jahren kamen Hans, Albert und Erwin zur Welt. 1964 kauften Hans und Lina das Anwesen vulgo Steinbauer am Michaelerberg, das einem Bruder von Hans gehörte. Der Hof wurde zum Ziel vieler Gäste, für die die beiden auch drinnen in der Harmeralm einmalige

Gastgeber waren. In seiner Freizeit schätzte er die Gemeinschaft inmitten der Jagdkollegen und machte Ausflüge mit Lina. Hans war zudem eine Bereicherung für Runden in fröhlicher Gesellschaft. 1996 übergaben sie den Harmerhof an Albert und Gundi, und zogen zum Steinbauer am Michaelerberg, wo sie eine schöne, gemeinsame Zeit verbrachten. 2017 übernahm ihr Enkerl Johannes dieses Anwesen. Es war für Hans eine große Freude, dass die Nachkommen die Besitzungen mit sehr viel Fleiß weiterführen. Nach dem Ableben seiner Frau Lina war Hans zwei Jahre bei seiner Schwiegertochter Gundi in häuslicher Pflege, wo er noch einen Almsommer am Schwarzensee erleben durfte. Er wurde gebrechlicher und ging schließlich ins Pflegeheim nach Öblarn, wo seine Enkelin Lisa tätig ist und ihn liebevoll pflegte. Am Nachmittag des 5. Jänner 2022 schloss er im Krankenhaus Schladming friedlich seine Augen.



Anna Pircher

Anna, geb. Eberharter, kam am 16. März 1932 in Haus im Ennstal zur Welt. Ihr Vater Johann Eberharter stammte aus dem Zillertal. Er siedelte sich durch seine Arbeit in Haus an. Ihre Mutter Anna Pollheimer stammte aus Hohentauern. Die Familie bewohnte das Schloss in Haus. Anna wuchs mit ihrem Bruder auf, der im 2.

Weltkrieg in russische Gefangenschaft geriet und nicht mehr heimkehrte. Sie fand Beschäftigung bei der Familie Colloredo-Mannsfeld am Schwarzensee, wo sie Johann Pircher kennenlernte. Mit ihm übernahm sie das landwirtschaftliche Anwesen vulgo Kolb in Kleinsölk-Hinterwald, bei welchem Johann als lediges Kind seiner Mutter aufgewachsen ist. Im Jahr 1957 wurde geheiratet. Aus der Ehe entstammten die 7 Kinder Johann, Elisabeth, Maria, Angela, Helga, Andrea und Anna. Sofern es die viele Arbeit am Hof zuließ, war sie gerne mit ihrem Mann Hans in den heimischen Bergen unterwegs. Sonst lebte sie eher zurückgezogen und umsorgte mit viel Liebe ihre große Familie. Die letzten 30 Jahre ihres Lebens verbrachte sie bei ihren Kindern bzw. die letzten 13 Jahre im Seniorenwohnheim in Gröbming, wo sie sich sehr wohl fühlte. Mit großem Eifer widmete sie sich ihrer Leidenschaft, dem Stricken und Modeln von Stutzen und Westen. Große Freude hatte sie mit ihren 17 Enkeln und 16 Urenkeln. Am 14. Februar 2022 beendete sie ihr erfülltes Leben kurz vor ihrem 90. Geburtstag.



Josef Prügler

Sepp kam am 13. Jänner 1931 am Bauernhof vulgo Hohegger in St. Nikolai zur Welt. Dort arbeitete seine Mutter Franziska am Hof. Sein Vater Sepp Mörschbacher stammte vom vulgo Stocker aus der Mößna und war im Forstbetrieb Feltrinelli beschäftigt. Vom vierten Lebensjahr an war Sepp bei fünf verschiedenen

Familien untergebracht, wo er natürlich vor allem die Arbeit am Hof mitzumachen hatte. Fünf Jahre war er „Hiater“ in der Seifrieding, und in der Broadlahn beim vulgo Bauern. Beim vulgo Spielbichler krachte laut seiner Erzählung in der Nacht eine Lawine bis ins Zimmer. Auch in Niederöblarn beim vulgo Glös war eine der Stationen in der nicht einfachen, von Arbeit durchsetzten Kindheit.

So kam es auch, dass Sepp seine Schulzeit in der Mößna und wie man es aus einer von Justi Schiefer abgefassten Biografie entnehmen kann, auch die Volksschule in Niederöblarn besuchte. Mit Kriegsende 1945 kam er ohne Abschlusszeugnis aus der Schule, sein Lehrer wurde in den Monaten zuvor verhaftet. Sepp kam, so wie auch gleichaltrige Kollegen von ihm, nach Schladming und lernte beim Haslauer Schuster. Später wechselte er die Arbeit und war auch als Eisenbinder am Bau der Gatschbergbrücke beteiligt. Fritz Stocker, zeitlebens ein guter Freund vom Sepp, hatte in Fleiß eine Schusterwerkstatt, dort haben die beiden gemeinsam gearbeitet.

1955 suchte die Post in Stein Briefträger. Sepp machte die Aufnahmeprüfung in Graz und war fortan für Briefe und Pakete bis nach St. Nikolai zuständig. Der damalige Schulmeister Wallner war so wie Sepp sportbegeistert, in den 50er Jahren gab es die ersten Schirennen. Der nachfolgende Schulleiter Gerhard Longin hat 1963 den WSV mit Sepp aus der Taufe gehoben. Die berufliche Akribie kam dem Verein zugute, Sepp trug viele Jahre im WSV auf Vorstandsebene als Kassier die Entstehungs- und Erfolgsgeschichte des WSV mit.

1976 begann Sepp gemeinsam mit seinem Neffen Hubert, damals Mechanikerlehrling, am Talausgang der Seifrieding mit dem Hausbau, im Winter 1980 zogen die beiden ein. Sepp verstärkte die Berg- und Naturwacht seit 1979, auch hier prägten Pflichtbewusstsein und das gesunde Gefühl für Passen und Nichtpassen die Tätigkeit. Er bekam als Briefträger die großen und kleinen Sorgen in den Haushalten mit und brachte sich damit von 1985 bis 1990 als Gemeinderat in St. Nikolai in die Gemeindepolitik ein. Sein größtes Glück war sein zu Hause, wo Renate und Hubert für ein schönes Umfeld sorgten und er bei den Nachbarn, bei Anneliese und Karl immer willkommen war. Das schätzte Sepp am meisten. Am 12. Februar 2022 ging sein erfülltes Leben zu Ende.



Irene Ambach

kam am 25. September 1929 in Tauplitz als Älteste von sechs Kindern am Moarhof ihres Onkels zur Welt. Sie besuchte drei Jahre lang die Volksschule in Tauplitz und aufgrund eines Umzuges der Familie fünf Jahre die Volksschule in Donnersbach. Die Schulausbildung beinhaltete ein Pflichtjahr in einem Haushalt, dieses absolvierte sie beim Zettler in

Donnersbach. Von 1946 an lernte sie Herrenschneiderin beim Bachunger in Irdning und schloss mit der Lehrabschlussprüfung ab. 3 Jahre lang arbeitete sie anschließend am Hof der Familie Haas als Magd im Haus

und am Feld. 1955 kam sie zur Firma Norika, dabei handelte es sich um ein Wiener Unternehmen, in welchem Arbeitskleidung und Turnhosen hergestellt wurden. Das war ihre schönste Zeit! Im September 1953 kam Sohn Harald zur Welt. Im darauf folgenden Jahr lernte sie ihren späteren Ehemann Alois Ambach kennen. 1956 wurde ihre Tochter Helga geboren. 1958 stand ihr Leben auf der Kippe, sie hatte eine schwere Nierenoperation, da glaubte niemand mehr an ein Weiterleben. Der Arzt jedoch ließ nicht locker. Er motivierte sie immer wieder mit den Worten „Sie dürfen ihre zwei Kinder, zwei und fünf Jahre alt, nicht allein zurücklassen!“ 1979 wurde sie abermals durchgebeutelt, sie verlor ihren Sohn Harald am Ostermontag durch einen tragischen Verkehrsunfall. Im August desselben Jahres erblickte Harald's Tochter Daniela das Licht der Welt. Es war ein Teil vom Sohn, die Liebe zu diesem, seinem Kind, war grenzenlos. 1986 und 1993 kamen die Kinder von Helga, Christoph und Linda zur Welt. Irene ging in ihrer Oma-Rolle auf und war fortwährend besorgt um sie. 2014 erlitt ihr Ehemann einen Herzstillstand. Aber sie meisterte ihr Leben tapfer bis sie am Sonntag, den 6. März 2022 die Augen für immer schloss.



Anton Zettler

Jeder, der uns auf dem Weg in die Ewigkeit vorausgeht, hat Spuren seines Wirkens und seines Lebens hinterlassen. So war es auch bei Toni Zettler. Sein Vater Hans, begann mit dem Aufbau einer Bäckerei in der Walchen. Als ein Mann mit viel Tatkraft sorgte er für seine Familie und legte so den Grundstein für die jahrzehntelange

Bäckerdynastie Zettler in Öblarn. Am 2. Juli 1956 erblickte Toni das Licht der Welt, der über fünf Jahrzehnte die Geschicke der Bäckerei Zettler entscheidend mitgestalten sollte. 1979, im Alter von 23 Jahren, entschloss sich Toni den Betrieb seiner Eltern fortzuführen. Er belieferte viele Kunden im Sölktaal und verwöhnte sie mit Köstlichkeiten aus seiner Backstube. Besonders seine Schaumrollen waren bekannt, die er unter anderem traditionell beim „Leonhardi-Kirchtag“ in Großsölk anbot. In den späten 1990er Jahren übernahm er die Bäckerei Haidl in Stein an der Enns und führte den Standort als Vertrieb mit angeschlossenem Café fort. Dadurch wurde eine alte Tradition fortgeführt, Arbeitsplätze geschaffen und die Infrastruktur erhalten. Nur kurze Zeit war ihm ein „Ruhestand“ vergönnt. Am 1. April 2021 ging er in Pension und verstarb unerwartet am 3. März 2022.

Wenn wir unser christliches Gebet, das „Vaterunser“ beten, dann denken vielleicht einige von uns bei der Stelle „Unser tägliches Brot gib uns heute“, an unseren Toni. Ruhe in Frieden!

Bachufer - sicher und artenreich!

Bach- und Flussufer sind ein heikles Thema in unserer Gemeinde. Jedes stärkere Unwetter lässt viele zittern, ob und wo diesmal wieder ein wild gewordenenes Wasser einen Hang löst, ein Stück Ufer mitreißt oder weitere Schäden verursacht. Beispiele hat es bei uns bereits zur Genüge gegeben. Und mit der Klimaerwärmung werden starke Unwetter nicht weniger.



Fotos: Hochwasserschäden im Juli 2012



Fotos: Hochwasserschäden im Juli 2012

Verbauungsmaßnahmen gegen Schäden wurden bereits von der Wildbach und Lawinerverbauung gesetzt. Diese „harten“ Stein-Verbauungen, die den Bach an besonders gefährlichen Stellen leiten sollen, sind nicht billig, aber effizient.



„Harte“ Verbauung des Kleinsölkbaches

Man kann auch noch zusätzliche Maßnahmen ergreifen, die gleich weiteren Nutzen haben: Gewässerbegleitende Gehölzbestände bewirken durch ihre Wurzeln eine stabile Uferbefestigung. Sie bieten Unterschlupf für Fische und andere Organismen und spenden Schatten, damit die Wassertemperatur auch im Sommer nicht zu stark ansteigt. Daneben sind die Bäume auch für Vögel und andere terrestrische Fauna wichtige Lebensraumstreifen.

Diese ufersichernde Wirkung von Bäumen wurde bereits seit Langem genutzt. Schon im 16. Jahrhundert wurde mancherorts sogar durch „die Obrigkeit“ deren Anpflanzung empfohlen. Das wertvolle Wissen von der ufersichernden Wirkung der Ufergehölze trat bei vielen Wasserbaumaßnahmen des 20. Jahrhunderts oft in den Hintergrund. Erst seit einigen Jahrzehnten wird wieder zusätzlich auf Renaturierung und naturnahe Entwicklung der Fließgewässer gesetzt. Biotop- und Gewässerstrukturen sollen in ihrer Vielfalt gefördert und naturnahe Gehölzbereiche wiederhergestellt werden. Die Gemeinde Sölk und der Naturpark haben gemeinsam mit der KLAR- und LEADER-Region dazu ein gemeinsames Projekt gestartet.

Entlang einiger Abschnitte des Kleinsölkbaches werden verschiedene Bäume wie Bergahorn, Vogelkirsche und Vogelbeere angepflanzt. Teilweise beginnt auch bereits die Verbuschung mit Weiden, Birken und Lärchen. Mit diesen ufersichernden Maßnahmen wird im Frühjahr beim Kesslerkreuz begonnen. Weitere Streckenabschnitte sollen bis in den Herbst in Absprache mit den Grundeigentümern in Angriff genommen werden.

Die Arbeiten werden von der Gemeinde mit Unterstützung lokaler Firmen durchgeführt. Die Projektförderungen organisiert der Naturpark Sölktaier. Unterstützung und Tipps vom Leiter der Wildbach, DI Markus Mayerl, wurden eingeholt. Auch DI Natalie Prügler, Geschäftsführerin der KLAR-Region, ist auch persönlich mit viel Engagement bei der Planung vor Ort dabei.

Der erste Streckenabschnitt soll im Frühjahr bepflanzt werden.





Bürgermeister Werner Schwab bei einer Begehung mit Natalie Prügler - Geschäftsführerin der KLAR-Region

Markus Mayerl, Leiter der Wildbach Liezen, gibt Tipps für die Planung.



Vorankündigungen

Ist Marien schön und klar, naht die ganze Schwalbenschar!

Aber es kommen immer weniger Schwalben! Dabei gehören sie zu unserer Landschaft, zu unserer bäuerlichen Kultur. Man muss daher rechtzeitig auf sie schauen, damit sie nicht heimlich einmal ganz verschwinden.



© Grünschnachner-Berger

Rauchschwalben im Stall von Herbert Bodenwinkler

Der Naturpark wird heuer gemeinsam mit den Schulen eine Schwalbenaktion starten. Vorerst wird es darum gehen, was Schwalben brauchen, wo es noch welche gibt und was man zu ihrer Unterstützung tun kann. Damit der alte Schwalbenschpruch, mit dem man sich das Gezwitscher der Schwalben merken und den Kindern weitergeben kann, weiterhin gültig ist:

Soi i Kittl flick'n, soi i Kittl flick'n, hob jo koan Fleck - fescht ho i Kist'n Kost'n voi g'hobt, heier ho i an Dreck!

Gartentag am 7. Mai 2022

Nach zweijähriger Pause können wir heuer endlich wieder den Gartentag im Naturparkhaus Schloss Großsölk durchführen! Wir freuen uns darauf, uns endlich wieder gemeinsam auf den Frühling in unseren Gärten einstimmen zu können.



© Grünschnachner-Berger

GRAWE AUTOMOBIL

MEINE MOBILITÄT. GUT GESCHÜTZT.

Mein umfassender Fahrzeug- und Insassenschutz von Österreichs meistempfohlener* Versicherung.

grawe.at/automobil

Infos bei Ihrem Kundenberater:
Karl Brandner
karl.brandner@grawe.at
 0664-50 10 108

NUR KURZE ZEIT:

- Auto leasen +
- 3 Kasko Monatsprämien gratis**

GRAWE Die meistempfohlene Versicherung Österreichs.

* Alljährlich wurden in einer unabhängigen Studie (FAW) 8.000 Versicherungs- und Bankkunden in Österreich zur Zufriedenheit und Bereitschaft zur Weiterempfehlung befragt. Die GRAWE steht bei den überregionalen Versicherungen in der Gesamtwertung der KFZ-Versicherungen im Durchschnitt der Jahre 2018-2020 an erster Stelle. Tel: 0664-50 10 108, grawe.at / meistempfohlene.at

** Bei Neuabschluss eines KFZ-Leasingvertrags mit G+R LEASING und Neuabschluss einer KFZ-Versicherung bei der GRAWE erhalten Sie 3 Kasko-Monatsprämien gratis. Aktion gültig von 1. März bis 31. Mai 2022.

G+R LEASING @GRAWE

SCHLADMING DACHSTEIN

Wir sind für Dich da.

Gäste und Vermieterservice:

Auch in Zukunft wird der Tourismusverband Schladming Dachstein im Rahmen von **Ehrungen unseren langjährigen Gästen** offiziell Danke sagen. In diesem Winter bitten wir die Gastgeber auf Grund der Corona-Situation die Ehrungen selbst durchzuführen. Eine Anmeldung ist bitte mindestens 3 Tage im Vorhinein notwendig. Die Urkunden und Geschenke können dann am jeweiligen Standort abgeholt werden. Ab kommenden Sommer wird es ein neues Konzept für die Gästeehrungen geben, Details hierzu folgen. Anmeldungen bitte an michael.schuetz@schladming-dachstein.at weiterleiten.

ALMKULINARIK BY RICHARD RAUCH

Durch das Projekt „Schladming-Dachstein Almkulinarik by Richard Rauch“ hatten wir die Möglichkeit, eine Woche bei der Kochsendung „**Silvia kocht**“ dabei zu sein und konnten hervorragende Einschaltquoten verzeichnen.



© Simeon Baker

18,4 % macht der durchschnittliche Marktanteil aus.
150.000 betrug die durchschnittliche Quote.
750.000 Zuseher von Montag bis Freitag um 14 Uhr.

ALEXA SKILL (Voice App)

Schladming-Dachstein launcht eine neue App innerhalb von **Amazons Sprachassistentin "Alexa"**. Diese liefert jetzt viele wissenswerte Insider-Infos zur Urlaubsdestination Schladming-Dachstein. Umgesetzt wurde das Projekt mit der bayerischen Agentur "co-operation". "Alexa, öffne Schladming-Dachstein Insider" lautet der Sprachbefehl, um danach viele interessante und kuriose Facts und Stories zu verschiedenen Themenbereichen aus der Erlebnisregion zu erhalten. So weist Alexa beispielsweise darauf hin, dass der Grimming fälschlicherweise viele Jahre lang für den höchsten Berg der Steiermark gehalten wurde - und klärt auf: Im gesamten Bundesland gibt es sogar 42 Berge, die höher sind als der mächtige Grimming mit seinen 2351 Metern, der aber – immerhin – als höchster freistehender Berg Europas gilt.

CHECK-IN CHALLENGES

Diesen Winter gibt es fünf Check-In Challenges für unsere **Kundenclub Mitglieder in der Schladming-Dachstein App**. Mit den Challenges möchten wir die Gäste dazu animieren verschiedene Plätze der Region zu besuchen. So schicken wir sie beispielweise mit der „Entdecke 6 von 9 Skiberge“ Challenge zu schönen Plätzen auf den Bergen oder mit der „Alpin Pro Team“ Challenge zu den Speed- und Rennstrecken der Region. Für Kinder gibt es die Challenge „Skierlebnisse für die Kleinen“ zu entdecken. Auch für Langläufer wurden spezielle Orte definiert. Bei allen Challenges gilt: App herunterladen, Kundenclub Mitglied werden, Orte besuchen, einchecken und mit etwas Glück gewinnen! Das Feature wird immer weiter ausgebaut. So werden in Zukunft die Check-Ins auch in der Bonuswelt belohnt.

Radio Spot mit Hitradio Ö3:

Um die **Wintersaison bis Ende April** noch bestmöglich zu bewerben und unseren Gästen die Winteraktivitäten bei uns in der Region schmackhaft zu machen, haben wir für Ende Februar/Anfang März ein starkes Werbepaket geschnürt. Gemeinsam mit der 4-Berge Skischaukel wird ab 18. Februar eine Radiokampagne auf Ö3 laufen. Neben dem 4-Berge Radiospot wird von Schladming-Dachstein ein allgemeiner Ski Alpin Spot eingesetzt. Zusätzlich dazu wird es Aktivitäten im Print- und Onlinebereich geben. Wir sehen hier vor allem heuer und coronabedingt ein großes Potential, um die Nüchtigungen im März/April noch zu steigern.



ERICH ZECHMANN

LANDMASCHINEN - PORTALBAU
WINTERGARTEN

Stein/Enns - www.zechmann.at





VORANKÜNDIGUNG der



Sonnwendkonzert, unter dem Motto

„FRIEDEN“

Leitung: **Silvia Pichlmayer**

Pfarrkirche St. Nikolai, am 18. Juni 2022

**Wir freuen uns schon sehr, euch bei unserem
Konzert willkommen zu heißen!**

Bis dahin bleibt gesund!

Eure Chorgemeinschaft St. Nikolai



Seitdem es die Rot-Kreuz Ortsstelle Gröbming gibt, haben die Sanitäterinnen und Sanitäter immer eine ausgezeichnete Zusammenarbeit mit den Sölker Einwohnern genießen dürfen.

Da sich beide Söltkäler weit in die Niederen Tauern erstrecken, ist es für das Rote Kreuz zeitweise schwer möglich, die gesetzlich vorgegebene Hilfsfrist einzuhalten. Dank der zahlreichen ausgebildeten First Responder im Groß- und Kleinsöltkatal wird dafür garantiert, dass diese Hilfsfrist eingehalten werden kann und eine zeitnahe Versorgung vorhanden ist. Auf diese Zusammenarbeit können wir sehr stolz sein und sind froh, dass diese reibungslos funktioniert. Die First Responder in den Söltkälern rücken dabei in ihrer Freizeit aus.

Auch im regulären Rettungsdienst werden die Mannschaften zum größten Teil ehrenamtlich besetzt und gerade in diesen ungewissen Zeiten, geprägt durch die Pandemie, erleben wir leider immer wieder einen Mitarbeiter-Mangel. Um diese ehrenamtliche Besetzung fortsetzen zu können, sind wir auf neue, interessierte und engagierte Mitarbeiter angewiesen. Wenn wir dein Interesse geweckt haben, melde dich bitte bei www.rotekreuz.at oder direkt bei unserer Dienststelle zu einem privaten Gespräch. Die Sanitäter-Ausbildung wird von der Bezirksstelle Liezen komplett übernommen und Dienstkleidung wird ebenso zur Verfügung gestellt. Die Ausbildung findet jeweils blockweise an bestimmten Wochenenden statt und lässt sich so leichter in den Arbeitsalltag integrieren.

Wir freuen uns auf jede neue Kollegin / jeden neuen Kollegen und hoffen, dich bald auf unserer Dienststelle begrüßen zu dürfen.

Bleibts g'sund!

Die MitarbeiterInnen der Ortsstelle Gröbming

*'s Fruahjahr kimmt gang'n,
her übern Onger,
aongschupst ganz lind
von aoner kloan Brise woarmen Wind ...*

Die Tage werden wieder spürbar länger und die kalten Nächte kürzer, es beginnt die Natur zu „erwachen“. Der immer wiederkehrende Kreislauf, von der „Geburt“ im Frühling, bis zum „Sterben“ im Spätherbst, beginnt von Neuem.

Wildpflanzen, genießbare sowie ungenießbare, drängen mit neuer Energie an die Oberfläche. Die Natur kleidet sich grün! Die genießbaren Wildpflanzen, man spricht von Wildkräutern (Brennnessel, Vogelmiere, Giersch, Knoblauchrauke, Löwenzahn, Brunnenkresse, Gänseblümchen u.a.) wachsen auf selbstgewählten Standorten ohne zusätzlichen Dünger und beinhalten doch einen viel höheren Gehalt an Mineralstoffen, Spurenelementen, Vitaminen und für die Verdauung so wichtigen Bitterstoffen, dies sofern man den Standort beachtet, in Bioqualität! Sie können mit einigen Ausnahmen das ganze Jahr geerntet werden, sind lebendige Nahrung, die von der Evolution her der Körper erkennt!

Grünes Superfood gratis!

Es hilft mit kleinen Mengen die Gesundheit zu erhalten oder diese wieder zu erlangen und wertet Ware aus den Supermarktregalen mit wertvollen Inhaltsstoffen auf!

Einige Regeln, die man beim Sammeln beachten soll/muss:

- Wildkräuter nicht in unmittelbarer Nähe von Straßen sammeln
- stark gedüngte Wiesen (Kuh-, Schaf- und Hundekot) meiden

Viele dieser Pflanzen wachsen auch gerne in den Gärten, z.B. die Vogelmiere oder der bei Gärtnerinnen so unbeliebte Giersch! Die wertvolle Brennnessel, übrigens die Heilpflanze des Jahres, holt man sich am Besten in den Garten. In Gemeinschaft mit Ringelblume (Haut), Zitronenmelisse (Nerven), auch Schafgarbe (Verdauung) und Kapuzinerkresse (pflanzliches Antibiotikum) hat man eine gesundheitsfördernde Gartenapotheke in greifbarer Nähe.

Lässt man einige von diesen Kräutern zur Blüte kommen, entsteht ein gern besuchtes Refugium für Bienen, Hummeln und Schmetterlinge - ein Anblick, der die Seele zum Schwingen bringt!

Kräuterpädagogin Martha Zach

Allianz

Team Moosbrugger & Pretscherer

0676/878 264 785 und
0676/878 264 792

→ ALLIANZ.AT



Blühende Gesundheit

Die Zwiebel

Die angebotene Hilfe in der Küche wird sofort bereit, wenn es ums Zwiebelschneiden geht. Bewaffnet mit Brille, Schibrille oder Wasser im Mund nähert man sich der Zwiebel und hofft, diesmal etwas Gefundenes zu haben, um dem Weinen zu entkommen.

Doch durch das Anschneiden der Zwiebel werden Stoffe freigesetzt, die die Schleimhäute reizen. Reduzieren lässt sich die Menge der Stoffe nur durch ein scharfes Messer. So wie überall gibt es auch hier eine positive Seite. Genau diese Stoffe sind es, die gegen Bakterien, einen zu hohen Blutdruck, Blutzucker oder zu hohe Blutfette wirken, die Gerinnung hemmen und bei Asthma helfen. Bekannt ist auch ein schleimlösender Zwiebeltee, sowie das Trinken des entstehenden Saftes einer ausgehöhlten Zwiebel mit Honig bei Husten. Ein Fließschnupfen kann mit homöopathischen Zwiebel - Globuli behandelt werden. Der Zwiebelsaft wird auch bei Insektenstichen und Blutergüssen verwendet. Ein Zwiebelfußbad soll bei Fersensporn zu einer Erleichterung führen.

Das Herkunftsland der Zwiebel ist bis jetzt ungeklärt. Von den Ägyptern weiß man durch Funde, dass sie Zwiebeln angebaut, den Göttern als Opfergaben dargereicht, als Zahlungsmittel verwendet und den Toten als Wegzehrung mitgegeben haben. Bei den Römern dienten die Zwiebeln als Grundnahrungsmittel. Die römischen Legionäre verbreiteten die Zwiebeln in ganz Mitteleuropa. Ab dem 15. Jahrhundert begannen die Niederlande verschiedene Sorten zu züchten. Die bekannteste Gegend in Österreich für den Zwiebelanbau ist die Region rund um Laa an der Thaya. Es wurde sogar der Laaer Zwiebel registriert.

Grundsätzlich unterscheiden wir die Sommer- und Winterzwiebel. Die Sommerzwiebel wird im Frühjahr gesät und im Herbst geerntet. Festere Sorten können bis zum nächsten Frühjahr gelagert werden. Die Winterzwiebel wird im August ausgesät und im Juni geerntet. Diese Zwiebeln sind saftiger und milder, aber nicht sehr lange lagerfähig.

In der Küche werden die Zwiebeln fein gehackt oder in Ringe geschnitten und dann als Speisenzusatz roh, geröstet oder gedünstet serviert. Sie dienen auch als Fleischzartmacher. Als solcher wird das Fleisch über Nacht in Zwiebelsaft eingelegt.

Die Zwiebel ist ein wertvolles und umfangreich einsetzbares Gemüse, das zum Glück bei uns sehr gut wächst. Sie verfeinert nicht nur alle Speisen, sondern unterstützt gleichzeitig unsere Gesundheit.

Dr. Gerda Ploder, Wahlärztin in Gröbming, 0676/5992303



Rätselaufösung
Osterkerze
Skitourengehen
Handschlagqualität
Hoizoo
Fichtenzapfen
Preferenzen
Engerl
Speisensegnung
Luzerneklie
Großes Bärneck
Ladesäulen
Sölker Rose
Antlaseier
Hutterer Ofen
Naturvermittler
Märzveilchen
Anglizismen
zweihundertachtunddazig
Felix
krabbeln

DER MONTEUR

Koller Günter

Tel. 0664 11 31 525

guenter.koller-soelk@aon.at
A-8961 Sölk, Kleinsölk 7

Fenster

Türen

Garagentore

Sonnenschutz

Alubalkone



Letmaier Baumarkt

A-8962 Gröbming • Tel. 03685/24314 • Fax 03685/24314-4
www.baumarkt-letmaier.at • baumarkt@letmaier.at



KRIPPENVEREIN STEIN AN DER ENNS

Aktivitäten und soziale Projekte in der Pandemie 2021

Eine besonders große Herausforderung waren die Herbstkurse 2021 der Erwachsenen und Kinder. Diese mussten wegen des Corona-Lockdowns ab dem 22. November unterbrochen werden und konnten dann nach den Lockerungen, ab dem 12. Dezember, zur Freude aller Kursteilnehmer, doch noch weitergeführt und rechtzeitig vor Weihnachten beendet werden.

Die geplante große Vereinskrippenausstellung, die in einem Zwei-Jahres-Rhythmus in Stein/Enns veranstaltet wird, konnte leider durch die Pandemiemaßnahmen nicht in der gewohnten Form stattfinden und musste auf 2022 verschoben werden. Auch die jährliche Krippenausstellung in der Anna-Kapelle in Schladming wurde wegen den Corona-Verordnungen nicht durchgeführt.

Krippenbaumeister Adi Barazzutti baute in 44 Arbeitsstunden im Herbst 2021 eine sehr gelungene Orientalische Weihnachtskrippe für das Seniorenzentrum in Gröbming. Der Bau der Krippe wurde passend zu den vorhandenen Figuren, ein Geschenk von Lore Seibetseder, geplant und abgestimmt. Das benötigte Material und die Beleuchtung für die Krippe wurden vom Krippenverein beigesteuert. Die Krippe wurde Mitte Dezember 2021 in einem feierlichen Rahmen dem Seniorenheim als Geschenk übergeben, wo sie einen Platz in der Eingangshalle des gefunden hat. Sie konnte in der gesamten Weihnachtszeit zur Freude aller Bewohner und Besucher als die neue „Hauskrippe“ besichtigt werden. Das ganze Team des Seniorenheimes bedankte sich sehr herzlich bei Adi für dieses sehr persönliche Geschenk.

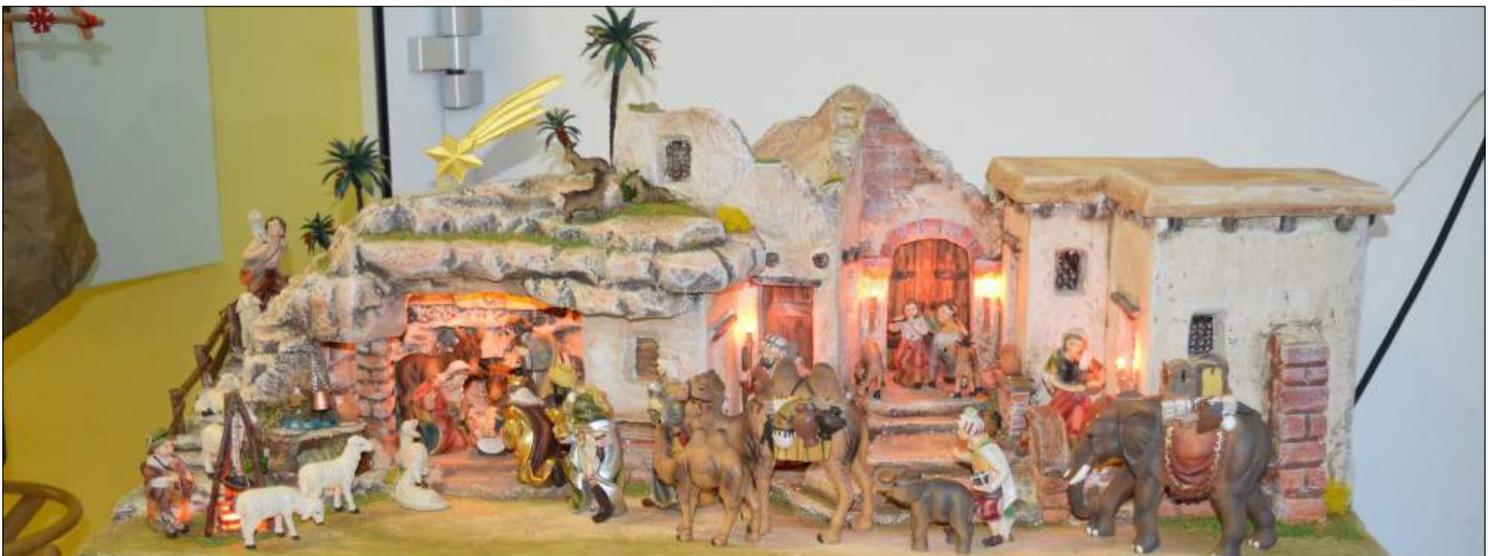
Trotz der Pandemie konnte der Krippenverein auch für die Heimbewohner des Sozialzentrums SeneCura in Schladming vom 12. Dezember 2021 bis 18. Jänner 2022 eine eigene Haus-Krippenschau organisieren. Aus Sicherheitsgründen wurde der Auf- und Abbau der Ausstellung im Foyer jeweils in den späten Abendstunden durchgeführt. Alle Heimbewohner, Mitarbeiter und Besucher freuten sich sehr über die willkommene Abwechslung dieser besonders schönen Krippenausstellung mit weihnachtlicher Dekoration. Die Krippen



wurden von Adi Barazzutti, Dietmar Stenitzer, Johann Zach und Gerald Gerhardter zur Verfügung gestellt. Für das Museum Schloss Lerchen in Radstadt stellte Adi Barazzutti drei Krippen und Christine Perner eine Krippe zur Verfügung. Auch für den sehr bekannten Radstädter Krippenweg im Advent wurden zusätzlich zwei Krippen von Adi Barazzutti bereitgestellt. Für die Dorfkrippe konnten wir neben dem schönen Christbaum am Parkplatz der Gemeinde auch einen geeigneten Platz finden. Bei allen Aktivitäten wurde natürlich immer auf die vorgeschriebenen gesetzlichen Corona-Schutzmaßnahmen, sowie auf die Bestimmungen und Regelungen geachtet.

Ich möchte mich bei allen Personen, die bei unseren Veranstaltungen in dieser anstrengenden Zeit mitgewirkt haben, herzlich bedanken.

Obmann Gerald Gerhardter





FF Stein an der Enns

Rückblick 2021

Wie befürchtet waren die letzten Monate auch für die Feuerwehr Stein/Enns noch von starken Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie geprägt. Nichtsdestotrotz konnte diese Zeit sinnvoll genutzt werden und so hat sich der Ausschuss der FF Stein/Enns dazu entschieden, einige wichtige Anschaffungen für die Sicherheit der Mitglieder zu tätigen. So wurden 21 neue Feuerwehr-Schutzhelme der Type „Rosenbauer Heros Titan“ um ca. € 7.000,- bei der Firma BST-Höflehner angekauft. Diese Anschaffung wurde nötig, da die eingesetzten Helme bereits über 20 Jahre alt waren und somit die Sicherheit der Mitglieder nicht mehr sichergestellt werden konnte.

Zudem wurde ein Gasmessgerät der Type „Dräger X-am 2500“ für ca. € 1.000,- angeschafft. Durch dieses Gerät wird z.B. bei Einsätzen in Silos sichergestellt, dass ausreichend Atemluft vorhanden ist. Darüber hinaus wird die Umgebungsluft auch auf Explosionsgefahr z.B. bei einem Gasaustritt überprüft. Diese Anschaffungen wurden erst durch die großzügige Unterstützung der Bevölkerung bei unseren Veranstaltungen möglich, wofür sich das Kommando der FF Stein/Enns an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken möchte.

Neben unseren Veranstaltungen war es im Jahr 2021 zumindest möglich, die nötigsten Übungen und Wartungsarbeiten durchzuführen. Dafür wurden von den Mitgliedern der FF Stein/Enns insgesamt 4.966 freiwillige Stunden aufgewendet, rund 3.000 Stunden davon für die Wartung, Verwaltung, sowie sonstige Tätigkeiten. Weitere 1.450 Stunden wurden in die Aus- und Weiterbildung investiert und rund 450 Stunden verbrachten die Kameraden/Innen im Einsatz.

Vielen Dank an dieser Stelle für dieses großartige Engagement!



Neues Kommando im Rüsthaus Fleiß

Am Sonntag, den 20. März 2022 wurde im Kultursaal Mößna die diesjährige Wehrversammlung der FF Fleiß, verbunden mit Neuwahlen, abgehalten. HBI Roland Mayer eröffnete die Sitzung und konnte neben den Kameraden der Nachbarswehr Mößna/St.Nikolai HBI Manuel Wieser und OBI Christoph Langbrucker, auch den Abschnittskommandant ABI Josef Zörweg und Bürgermeister Werner Schwab begrüßen. Es folgten ausführliche Berichte der einzelnen Fachdienste, sowie eine genaue Aufstellung der Kassagebarung im letzten Jahr. HBI Mayer berichtete über die Einsätze, sowie über die Tätigkeiten im abgelaufenen Feuerwehrjahr, wo trotz der Corona-Einschränkungen, insgesamt 1.400 freiwillige Stunden geleistet wurden.

Bei den Neuwahlen wurde HBI Roland Mayer einstimmig als Kommandant bestätigt und als dessen Stellvertreter wurde LM d.S. Alexander Schiefer einstimmig gewählt. Das neu gewählte Kommando dankte besonders dem scheidenden Kommandant-Stellvertreter OBI Hubert Schiefer für seine geleistete Arbeit und bittet alle Kameraden um tatkräftige Unterstützung.

Abschließend überbrachten die Ehrengäste ihre Grußworte und ABI Josef Zörweg berichtete über die Neuerungen im Feuerwehrwesen auf Abschnitts-, Bereichs- und Landesebene.

LM d.V. Philipp Hierzegger, Schriftführer



Freiwillige Feuerwehr Fleiß



Ein herzliches Grüß Gott aus dem

Rüsthaus Mößna!

Wie gewohnt, ein kurzer Überblick!

Erstes Quartal 2022

Wehr- und Wahlversammlung der FF Mößna - St. Nikolai

Am 8. Jänner wurde im Kultursaal der alten Gemeinde St. Nikolai die Wehrversammlung durch HBI Alfred Mörschbacher vor fast vollzählig erschienener Mannschaft eröffnet.

Ein besonderer Gruß galt dem stv. Bereichskommandanten BR Benjamin Schachner, dem amtierenden Abschnittskommandanten ABI Sepp Zörweg, sowie dem Hausherrn Bgm. Werner Schwab und den beiden Kommandanten der Nachbarswehr Fleiß.

Nach Abarbeitung der Tagesordnungspunkte, die in gewohnt perfekter Weise von allen Funktionären/Beauftragten erfolgte, hielt HBI Alfred Mörschbacher nach 19 Jahren Kommandant eine ergreifende Abschiedsrede. Danach wurde zur Neuwahl unter dem Vorsitz von BR Schachner übergegangen. Zum Kommandanten wurde Manuel Wieser, zu seinem Stellvertreter Christoph Langbrucker einstimmig gewählt. HBI Wieser bestellte anschließend seinen neuen Ausschuss und freut sich mit seiner Mannschaft auf die neue Aufgabe.

Folgende Kameraden wurden ausgezeichnet:

Verdienstzeichen des Landesfeuerwehrverbandes in Bronze: LM d.V. Herbert Bodenwinkler, OLM d.F. Christoph Langbrucker, OLM d.S. Andreas Salger und OLM d.F. Hans Schupfer.

Verdienstkreuz der Steiermärkischen Landesregierung in Silber: HBM d.V. Hubert Mörschbacher.

Verdienstkreuz der Steiermärkischen Landesregierung in Bronze: HBI Alfred Mörschbacher und BM Christian Bodenwinkler.

Bgm. Werner Schwab wurde von der Feuerwehr mit der steirischen Florianiplakette in Bronze für besondere Verdienste um das Feuerwehrwesen ausgezeichnet.

Von den Ehrengästen wurde in ihren Ansprachen die Tüchtigkeit der Wehrkameraden sowohl bei Ausbildung als auch bei Bewerben und stete Einsatzbereitschaft hervorgehoben.

Übungstätigkeiten: Ende Februar wurde mit den Übungen für den 1:8 Bewerb begonnen.

Einsatzberichte: Bisher keine Einsatzfähigkeit

Tätigkeitsberichte:

Diverse Wartungs- und Reinigungsarbeiten an den Gerätschaften um die laufende Bereitschaft zu gewährleisten; Sitzung der Atemschutzgeräteträger und Einteilung der Übungen und Dienste; 3 Vorstandssitzungen, 1 Ausschusssitzung, sowie Einschulung der neuen Funktionäre.

Statistik 1. Quartal 2022:

Gesamt 32 Tätigkeiten mit 109 Mann und 364 Stunden

**Die Kameraden der FF Mößna - St. Nikolai
wünschen ein frohes Osterfest!**

Nachsatz zum Bericht der FF Mößna

HBI Alfred Mörschbacher hat nach 19 Jahren an der Spitze der FF Mößna für sich entschieden, das Kommando an seinen langjährigen OBI (Oberbrandinspektor) Manuel Wieser weiterzugeben. Ein sicherlich durchdachter Schritt, wie alles, was Alfred als Kommandant der FF gemacht hat. In den 19 Jahren wurde der Fuhrpark erneuert und erweitert, die Ausrüstung mit Einsatzhelmen und Schutzbekleidung ergänzt. Tausende Arbeitsstunden haben die Kameraden der FF für den Rüsthausumbau geleistet. Sehr viel Arbeit und persönlicher Einsatz spiegeln hier Freds Handschrift wider. Katastrophale Ereignisse, wie Waldbrände, das Unwetter 2017 und Lawinensperrungen haben gezeigt, wie man Einsätze in dieser Größenordnung koordiniert, perfekt in jeder Phase! Bemerkenswert über die Bezirksgrenzen hinaus ist der Ausbildungsstand der FF Mößna. 27 Kameraden tragen das Branddienstleistungsabzeichen in Gold und 15 Kameraden das Atemschutzleistungsabzeichen in Gold und einer in Bronze. Dieser gewaltigen Ausbildungsleistung wurde sogar im Landesfeuerwehrkommando Respekt entgegengebracht. Sie ist mit großer Wahrscheinlichkeit kein zweites Mal in der Steiermark zu finden.

Über zwei Jahrzehnte war der ehemalige HBI der FF Mößna, HBM d.V. (Hauptbrandmeister der Verwaltung) Hubert Mörschbacher als Schriftführer im Kommando tätig. Im Zuge der Jahreshauptversammlung legte auch er diese Tätigkeit zurück.

Hier kann man sicher von 2 Ausnahmekönnern in der Freiwilligkeit sprechen, die Kameradschaft als oberste Priorität - immer mit dem Gedanken, perfekte Abläufe zu organisieren - als Ziel ihrer Feuerwehrtätigkeit hatten. Das neue Kommando mit Manuel Wieser und Christoph Langbrucker genießt verdientermaßen die 100%ige Zustimmung der Kameraden in der Feuerwehr. Alfred und Hubert Mörschbacher sind natürlich weiterhin in der Feuerwehr tätig.

Danke für die perfekte Führung der Feuerwehr Mößna!





Jagdschutzverein OS Kleinsölk

Trophäenschau in Kleinsölk

Am 11. Februar 2022 wurden die Trophäen des Jagdbezirktes Gröbming zur Bewertung in die Kultur- und Freizeithalle nach Gröbming gebracht. Aufgrund der Coronasituation konnte die alljährliche Trophäenschau nicht abgehalten werden, weshalb Hegemeister August Grundner und Ortsstellenleiter Karl Pichler jun. im kleinen Rahmen eine interne Trophäenschau in der ehemaligen Volksschule Kleinsölk organisierten. Dort wurde nur das Hegegebiet Kleinsölk ausgestellt. Die Trophäen konnten am 12. Februar 2022 besichtigt werden. Ein großer Dank ergeht an alle Jagdeigentümer und Pächter für die Bereitstellung der Trophäen, sowie der Gemeinde Sölk für die Möglichkeit der Nutzung des Gebäudes. Aufgrund des großen Interesses der Jäger konnte man sich über eine gelungene Veranstaltung freuen.



ÖBRD Ortsstelle Kleinsölk unter neuer Führung

Der Bergrettungsdiens Kleinsölk hielt am 6. Jänner 2022 die Jahreshauptversammlung im GH Stieber ab, welche im Zeichen der Neuwahl des Vorstandes stand.

Ortsstellenleiter Norbert Pichler begrüßte neben den Bergrettungskameraden auch zahlreiche Ehrengäste, darunter Bürgermeister Werner Schwab, Gebietsleiter Sepp Schweiger und Sportvereinsobmann Matthäus Stücklschweiger.

Norbert Pichler blickte auf das abgelaufene Vereinsjahr zurück und übergab anschließend das Wort an Bürgermeister Werner Schwab, um die Durchführung der Neuwahl zu leiten.

Die Neuwahl brachte einige Veränderungen mit sich. Nach zehnjähriger Amtszeit stellte Norbert Pichler sein Amt als Ortsstellenleiter zur Verfügung. Als sein Nachfolger wurde Lukas Stücklschweiger einstimmig von den Mitgliedern gewählt. Ortsstellenleiter-Stellvertreter bleibt Karl Pichler. Zum neuen Einsatzleiter wurde Norbert Pichler ernannt. Kassier bleibt Martin Hofer und als neuer Schriftführer konnte Simon Pichler in den Vorstand gewählt werden.

Bürgermeister Werner Schwab bedankte sich bei der Bergrettung für die geleistete Arbeit und wünschte dem neuen Ortsstellenleiter und seinem Team viel Glück für die weiteren Aufgaben. Anschließend fand der Abend bei einem gemeinsamen Essen einen gemütlichen Ausklang.





Musikverein Stein an der Enns

Am Freitag, dem 28. Jänner 2022, hielt die Musikkapelle Stein/Enns die diesjährige Generalversammlung beim Gasthof Tieschn am Mitterberg ab.

Nach der musikalischen Einleitung durch die Bläsergruppe begrüßte Obmann Anton Schönleitner neben den erschienenen Vereinsmitgliedern auch sämtliche Ehrengäste (VzBgm. Julia Karner (Mitterberg-Sankt Martin), Bgm. Werner Schwab (Sölk), Bezirksobmann DI Josef Pilz, HBI Markus Trinker (FF Mitterberg) und HBI Ferdinand Moser (FF Stein/Enns).

Nach einer Gedenkminute an unsere verstorbenen Mitglieder folgte der Tätigkeitsbericht des Kapellmeisters DI Walter Ladreiter, welcher sich für die aufgrund von COVID-19 leider stark eingeschränkten Ausrückungen im abgelaufenen Vereinsjahr bedankte. Es folgten die Berichte des Jugendreferenten Marcel Perhab, des Obmannes Anton Schönleitner und des Kassier-Stv. Erich Zechmann.

Da die 4-jährige Periode dem Ende zuzuging, fand heuer eine Neuwahl des gesamten Vorstandes statt. Ein besonderer Dank gilt im Zuge dessen dem neu gewählten Obmann Marcel Perhab, Kapellmeister DI Walter Ladreiter und dem gesamten neuen Vorstand für die Übernahme dieser Funktionen. Ein herzliches Dankeschön ergeht an den scheidenden Obmann Anton Schönleitner und den alten Vorstand für die gute Zusammenarbeit der letzten Jahre.

Im Anschluss an die Neuwahlen erfolgte die Verleihung der Ehrenzeichen, welche von Bezirksobmann DI Josef Pilz, VzBgm. Julia Karner und Bgm. Werner Schwab übergeben wurden:

Ehrenzeichen in Silber-Gold für 30 Jahre: Christian Schiefer; **Verdienstkreuz in Bronze am Band:** Werner Egger und Peter Zach; **Verdienstkreuz in Silber am Band:** Anton Schönleitner; **Ehrenzeichen in Bronze für 10 Jahre:** Theresa Grüßer, Viktoria Grießer, Anna Höflehner, Johannes Ladreiter, Andreas Feichter und Marcel Perhab; **Ehrenzeichen in Silber für 15 Jahre:** DI Walter Ladreiter; **Ehrenzeichen in Silber-Gold für 25 Jahre:** Anja Zefferer.



Obmannübergabe

Nach den Grußworten der Ehrengäste schloss der neu gewählte Obmann Marcel Perhab die Jahreshauptversammlung mit einem herzlichen Dankeschön an alle Musikkameradinnen/Musikkameraden mit der Bitte um eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Besonders erfreulich ist, dass mit Oktober des Vorjahres mit dem Bau des neuen Musikheimes begonnen werden konnte. Da die Musikkapelle nunmehr bereits seit 100 Jahren besteht, werden diese Ereignisse im Jahr 2023 im Zuge eines Festes gebührend gefeiert.

Der neu gewählte Vorstand des Musikvereines Stein/Enns

- Obmann: Marcel Perhab
- Obmann Stellvertreter: Ing. Alexander Pilz
- Kapellmeister: DI Walter Ladreiter
- Kapellmeister Stellvertreter: Helmut Wieser
- Kassier: Werner Egger
- Schriftführerin: Conny Höflehner
- Jugendreferentin: Johanna Pircher
- Beirat: Christoph Grüßer
- Beirat: Peter Zach
- Beirat: Anja Zefferer

Eisschießen FF Stein/Enns gegen Musikkapelle

Am Faschingssamstag trafen die Musikkapelle und die FF Stein/Enns in einer Besetzung von 32 Personen zum traditionellen Eisschießen aufeinander. Die FF Stein/Enns mit Moar Kevin Scott und Hagl Markus Pilz konnte sich mit einem Sieg (3:2) gegen die Musikkapelle mit Moar Marcel Perhab und Hagl Hans Höflehner durchsetzen und auch das im Anschluss konsumierte Getränk für sich entscheiden. Der Bratschuss gelang Ferdinand Moser.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Eisschützen des Sportvereines für die Zurverfügungstellung der Eisbahn und für die gute Bewirtung beim anschließenden Essen im Cafe Scho.Ko.





Musikverein Kleinsölk

Mit einem vereinsinternen Eisschießen begann das heurige Jahr des MV Kleinsölk. Die beiden Maispiel-Partien traten unter den Moarn Leonhard Brandner und Martin Bartl gegeneinander an und kämpften um die Entscheidung, wer am 1. Mai im Vorderwald oder Hinterwald aufspielen darf. Verköstigt mit heißen Getränken und einem anschließenden Bratl von Andy's Treff ließen es sich die Musikanten gut gehen und genossen endlich die wieder mögliche Zusammenkunft in größerer Runde. Ein großer Dank gilt dem SV Kleinsölk für die Bereitstellung der schönen Eisbahn.

Am 4. März wurde die Probenarbeit im Jahr 2022 begonnen, denn der MV hat heuer wieder einiges vor: Beginnend mit dem 1. Mai besucht euch der MV heuer wieder zu Hause, um euch zünftige Märsche darzubieten, mit der gleichzeitigen Bitte um Unterstützung des Vereins. Am Pfingstsonntag, den 5. Juni 2022, soll dieses Jahr ein besonderes Pfingstkonzert stattfinden. Im Gedenken an unseren verstorbenen Ehrenkapellmeister Prof. Hans Koller ist ein Konzert geplant, welches ausschließlich Kompositionen aus seiner Feder beinhalten wird. Der MV Kleinsölk hat 2022 außerdem sein 95-jähriges Bestehen zu feiern. Dazu wird am 23. Juli 2022 zum Jubiläums-Fest am Spielplatz der VS Kleinsölk eingeladen.

57. Jahreshauptversammlung

Am Sonntag, dem 27. März 2022 fand um 9 Uhr die heilige Messe für verstorbene Mitglieder des MV Kleinsölk, zelebriert durch Pfarrer Mag. Dragan Jurić, statt. Anschließend wurde im GH Stieber die diesjährige Generalversammlung abgehalten. Obfrau Waltraud Koller begrüßte Bgm. Werner Schwab, Bezirksobmann-Stv. Stefan Maderebner, Ehrenmitglieder Andreas Leitgab sen. und Ludwig Zörweg, ÖKB-Obmann Martin Grundner, Vize-Bgm. Karl Brandner, alle Vertreter öffentlicher Vereine, sowie alle MusikerInnen und ZuhörerInnen. In einer Gedenkminute wurde den verstorbenen Mitgliedern im abgelaufenen Vereinsjahr gedacht. Schriftführerin Sabine Höflechner verlas das letzte JHV-Protokoll. Anschließend

folgte der Bericht der Obfrau: Zu den Höhepunkten zählten der Frühschoppen beim Breitlahner Almfest, der eigens organisierte Dämmererschoppen am Spielplatz der VS Kleinsölk und der Frühschoppen beim BRD-Fest. Mit einem vereinsinternen Eisschießen konnte ein gelungener Start in das neue Probenjahr gelegt werden. 4 aktive Mitglieder verließen den MV im abgelaufenen Vereinsjahr. Kapellmeister Leonhard Brandner berichtete über die Aktivitäten des MV und konnte bei 45 Zusammenkünften festhalten. Der Verein besteht zurzeit aus 35 aktiven Mitgliedern und drei Marketenderinnen, fünf MusikschülerInnen befinden sich derzeit in Ausbildung. Als fleißigste Probenbesucher wurden Helmut Höflechner und Andreas Leitgab sen. geehrt. Kassier Florian Mösenbacher berichtete über eine positive Entwicklung des Kassastandes, dies bestätigten auch die Kassaprüfer. Der Kassier bedankte sich bei der Gemeinde und der Bevölkerung für die große Unterstützung. Zur Neuwahl übernahm Bezirksobmann-Stv. Stefan Maderebner den Vorsitz. Der Wahlvorschlag umfasste den bereits tätigen Vorstand, neu hinzugekommen ist Karin Höflechner als EDV-Referentin. Der Wahlvorschlag wurde einstimmig angenommen und mit Gratulation und Dank für die ehrenamtliche Tätigkeit des Vorstandes übergab der Bezirksobmann-Stv. den Vorsitz wieder zurück an die Obfrau. Nach den Neuwahlen wurden Ehrungen an die langjährigen und engagierten Mitglieder verliehen, mit besonderem Stolz konnte Ludwig Zörweg das Ehrenzeichen in Gold für 50-jährige Mitgliedschaft und die Urkunde zum Ehrenmitglied des MV Kleinsölk überreicht werden. Bezirksobmann-Stv. Stefan Maderebner und Bgm. Werner Schwab lobten in ihren Grußworten den MV und wünschten für die Zukunft alles Gute. Unter Allfälliges bedankte sich Beate Koller im Namen der Familie für den ehrenden Kondolenzbesuch und für die würdige Umrahmung der Beisetzung von Prof. Hans Koller. Diverse Vereine dankten für die gute Zusammenarbeit und bitten auch in Zukunft um die Unterstützung des MV. Obfrau Waltraud Koller bedankte sich anschließend beim GH Stieber für die gute Bewirtung und schloss die JHV mit dem Dank an alle ab.



Die Ausgezeichneten bei der JHV 2022



Der neu gewählte Vorstand des Musikvereines Kleinsölk

Obfrau: Waltraud Koller
 Stellvertreter: Josef Zörweg
 Kapellmeister: Leonhard Brandner
 Stellvertreter: Andreas Leitgab jun.
 Schriftführerin: Sabine Höflechner
 Stellvertreter: Kajetan Brandner
 Kassier: Florian Mösenbacher
 Stellvertreterin: Bettina Perhab
 Stabführer: Andreas Leitgab jun.
 Stellvertreter: Martin Bartl
 EDV-Referenten: Simon Pichler, Karin Höflechner
 Pressereferentin: Sabine Höflechner
 Organisationsreferent: Martin Grundner
 Jugendreferent: Leonhard Brandner
 Archivare: Martin Grundner, Stephanie Winterer, Simon Pichler



Musikverein St. Nikolai im Sölkta

Nach einer viel zu langen Probenpause aufgrund von Covid konnten wir am 11. Februar 2022 mit den wöchentlichen Proben wieder voll durchstarten. Nun steht vorerst im Vordergrund, das gewohnte musikalische Niveau wieder zu erreichen, damit wir für Veranstaltungen und Feste jeglicher Art in der kommenden Saison bestens gerüstet sind.

Nach derzeitiger Aussichts-lage steht uns ein intensives und aufregendes Vereinsjahr bevor. Neben den zahlreichen Ausrückungen innerhalb des Musikbezirkes Gröbming planen wir so manches Event in der Gemeinde Sölk - genauere Informationen werden natürlich bekannt gegeben.

Leider konnten wir das alljährliche Vereins-Eisschießen nicht durchführen, da die nachträgliche Gestaltung unserer Eisbahnen in der Zeit der ersten Lockerungsschritte aufgrund der einsetzenden Frühjahrsbodenwärme nicht mehr möglich war. Es wird gemunkelt, dass einige heimlich

trainierten, um nächstes Jahr ihr Können unter Beweis zu stellen.

Da es die aktuelle Situation zulässt, konnten wir endlich wieder gemeinsame Unternehmungen und notwendige Kameradschaftspflege betreiben. Am 12. März hatten wir einen lustigen Abend am Galsterberg. Nach köstlicher Verpflegung ging es für uns mit der Rodel wieder ins Tal und ab nach Hause.

Abschließend möchten wir Hermann Lengdorfer jun. und Cornelia Seebacher zum Sohn Lucas recht herzlich gratulieren. Wir wünschen euch für die Zukunft alles Gute und freuen uns auf einen weiteren Nachwuchs-Musikanten.

Der MV St. Nikolai wünscht der Bevölkerung viel Gesundheit und wir freuen uns, euch alle beim traditionellen Weckruf am 1. Mai wiederzusehen. Bis bald!

Raiffeisenbank Schladming-Gröbming



Nahversorger
MOSER
 Stein/Enns 44
 03685 22281



KINDERGARTEN STEIN AN DER ENNS

Zahnprophylaxe

Zwei Mal im Jahr besucht uns "Maria", die "Zahnputztante!"



Dabei wird den Kindern alles, was für gesunde Zähne dazugehört auf spielerische Weise erklärt: das richtige Zähneputzen, die gesunde Ernährung, der Zahnarztbesuch uvm.

Skikurs am Galsterberg

Heuer war es wieder möglich einen Skikurs für unsere Kindergartenkinder zu organisieren und abzuhalten!

19 Kinder nahmen das Angebot an und fuhren fünf Tage mit dem Taxi auf den Galsterberg. DANKE an die Gemeinde Sölk für die Kostenübernahme vom Taxi Seebacher! DANKE an die Skischule Amadé für die liebevolle und professionelle Betreuung! Als Abschluss wurde von den Pädagoginnen im Kindergarten eine Siegerehrung abgehalten, wobei jedes Skikurskind eine Urkunde und Medaille erhielt und außerdem noch ein "Päckchen", das von den Eltern gefüllt wurde! Vielen lieben Dank für die gute Zusammenarbeit!



Fasching

ist für Kinder eine besonders lustige Zeit, wo sie in verschiedene Rollen schlüpfen und ihre Fantasie ausleben können. In dieser Zeit werden auch passend zur Jahreszeit viele Angebote und Reize gesetzt! Die Kinder können sich in verschiedenen Bereichen erproben und experimentieren.



Pyjamaparty

Am Rosenmontag wird schon traditionell eine "Pyjamaparty" abgehalten!



Die Kinder dürfen mit einem Pyjama, einem Kuscheltier/ Kuscheldecke in den Kindergarten kommen. Nach einem gemeinsamen "Frühstück" dürfen sie den ganzen Vormittag an verschiedenen STATIONEN ihre Geschenke ausprobieren und Spaß haben!



Am FASCHINGDIENSTAG kommen die Kinder verkleidet in den Kindergarten. Der Vormittag wird dann mit vielen lustigen Spielen, Tänzen, einem Kasperltheater und einer Jause, die heuer von den backfreudigen Müttern zur Verfügung gestellt wurde, verbracht!



HERZLICHEN DANK für die "Krapfenspende" an Herrn Ernst Schachner - Scho.Ko! Wir haben uns sehr darüber gefreut!



Liebe Eltern, liebe Kinder!

Zu übersehen ist es nun nicht mehr, in meinem Bauch da wächst noch wer. Die Freude über den Nachwuchs ist riesengroß, jetzt geht wieder ein neuer Abschnitt los!
Bis 25. März bleibe ich euch noch erhalten, dann werde ich wieder in den „Mama-Modus“ umschalten. Die Kinder, Eltern und Kollegen, werden mir ganz besonders fehlen!
Eines, das ist sonnenklar, die Stunden mit euch waren wunderbar! Am Schluss gibt es von mir noch eine gute Jause, dann starte ich in die „Mama-Pause“!
Ein großer Dank für die kurze aber schöne Zeit und für die gute Zusammenarbeit! Ich wünsche euch viel Glück und Mut, auf Wiedersehen, Ciao und macht's gut!

Eure Maria

Wir wünschen Maria alles Liebe und Gute für ihr weiteres Familienglück und danken für die gute Zusammenarbeit!"

Liebe Eltern!

Mein Name ist Anna Maria Grundner, ich bin 16 Jahre alt und wohne mit meiner Familie in Stein an der Enns.
In meiner Freizeit gehe ich gerne Skifahren und lese gerne.
Derzeit besuche ich die 3. Klasse der Fachschule Gröbming.
Im Zuge meiner Schulausbildung muss ich ein 3-monatiges Praktikum absolvieren und bin nun seit 10. Jänner 2022 Praktikantin im Kindergarten.
Ich freue mich über die gemeinsame und schöne Zeit mit den Kindern!





KINDERGARTEN STEIN AN DER ENNS

Das kleine Straßen 1x1

Um die Kinder schon auf ihren Schulweg vorzubereiten und für die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer gibt es bereits im Kindergarten "VERKEHRSERZIEHUNG"! Unterstützt werden wir dabei auch vom ÖAMTC. Und so hatten wir Besuch vom KLAUS, der den Kindern spielerisch die Verkehrsregeln erklärte. Den Kindern machte dies sehr viel Spaß und für ihr "Mitmachen" wurden sie auch mit einem AMPELKUCHEN belohnt!



Um sich auf den Besuch vom ÖAMTC-KLAUS vorzubereiten, wurde Tage zuvor ein "Rollbrettführerschein" von den Vorschulkindern gemacht. Sie durften ihr Können bei einer Tunnelfahrt, Transportfahrt, Slalomfahrt uvm. zeigen und bekamen dafür einen Führerschein mit Foto feierlich überreicht, auf den sie ganz stolz sein konnten!



Auch heuer werden im Kindergarten wieder Küken ausgebrütet. Anhand eines "KÜKENKALENDERS" können die Kinder die Entwicklung im Ei gut verfolgen und so die Wartezeit von 21 Tagen verkürzen. Wir danken Kerstin Ebenschweiger und Steffi Stieber für die (hoffentlich) befruchteten Eier und freuen uns schon auf viele Küken,

die wir (bei Erfolg) gerne in der nächsten Ausgabe präsentieren!

Das Kükenbrüten gehört zur alljährlichen Ostervorbereitung, um den Kindern anschaulich den Glauben an "Auferstehung, neues Leben und Hoffnung" zu vermitteln, ebenso wie das Säen von Kressekörnern. Damit soll dargestellt werden, wie aus "scheinbar" TOTEM wieder LEBEN entstehen kann!



Das Team des Kindergartens Stein/Enns wünscht allen Kindern mit ihren Familien ein gesegnetes Osterfest!



Wildhandel Moser
 Erzherzog-Johann-Str. 44 - A-8961 Stein/Enns
 Tel.: 03685 / 222 81 - Fax: DW - 11
 Mobil: 0664 / 432 81 81
 E-Mail: wildhandel.moser@gmx.at

Wir übernehmen jede Art von heimischem Wild zu aktuellen Tagespreisen und prompter Bezahlung.

Abholung nach Vereinbarung. Mobil: 0664 / 432 81 81

**Reparatur aller Fahrzeugmarken
 \$57a Überprüfung (Pickerl) bis 3,5t
 Fahrzeughandel auch von Quads und ATV's
 Unfallschaden instandsetzung uvm.**

KFZ-EGGMAYR.at
SCHAFFER

Tel: +43 (0) 3684 20300 Mail: office@kfz-eggmayr.at
 Tipschern 24 • A-8954 Sankt Martin am Grimming




Highlights aus den vergangenen Monaten im Kindergarten in Mößna

Mein kleines Licht, du leuchtest fein ...

In der Adventzeit haben wir Maria und Josef auf ihrem Weg nach Bethlehem begleitet und erfahren, wie das Jesukindlein viele Herzen berührt hat. Woche für Woche ging die Reise weiter. Wir legten gemeinsam einen Weg aus Sternen und verschiedene Lieder erzählten uns die Weihnachtsgeschichte. „Maria und Josef, sie gehen in die Stadt, die den schönen Namen Bethlehem hat ...“.

Außerdem wurden Kekse gebacken und kunstvolle Christbaumkugeln gestaltet. Am 23. Dezember haben wir Pizza gebacken und nach der Jause ging es ab ins „Kinder-Kino“.



Zicke Zacke, Zicke Zacke Heu Heu Heu hörte man die Kindergartenkinder beim Stocker Schilift rufen. Der Schikurs war ein absolutes Highlight. Unsere kleinen Pistenflitzer wurden liebevoll von den Schilehrern der Schischule Amadeus unterrichtet und auch unsere liebe Anita hat die Kinder in dieser Woche begleitet. Zum Abschluss fand natürlich ein Schirennen statt, bei dem unsere Rennfahrer ihr Können unter Beweis stellen konnten. Im Kindergarten wurde im Anschluss gemeinsam ein großer Schiberg aus Pappmaché gebaut, um die Erlebnisse intensiv ausspielen zu können.



„Wir sind SUPER! SUPERHELDEN“ ertönte es am Faschingsdienstag aus dem Kindergarten. Unsere Superheldenparty war der volle Erfolg. Jedes Kind gestaltete sich seine eigene Superhelden-Maske und bekam einen richtigen Superhelden-Umhang und schon ging es los. Alle hatten ganz besondere Superkräfte, machten ein intensives Krafttraining und mussten unbemerkt durch das Lasernetz in den Tresorraum kommen, um einen besonderen Schatz zu finden. Dann war auch noch dieser Schlüssel unauffindbar, wir kamen mit gefährlichen Kryptonit in Berührung und besiegten den ein oder anderen Schurken. Das war ein aufregender Tag!

In der Faschingszeit schlüpfen die Kinder in unterschiedlichste Kostüme, bastelten sich verschiedenste Faschingsmasken, bemalten die Fenster kunterbunt. Es wurden witzige Lieder gesungen und jedes Kind konnte sich aussuchen, wie es von Sarah und Tina geschminkt werden möchte. An dieser Stelle möchten wir uns bei der Bäckerei Scho.Ko für die guten Faschingskrapfen bedanken! Das war eine sehr nette Überraschung!



Am **Aschermittwoch** wurde es wieder ruhiger. Gemeinsam haben wir unsere Dekorationen aufgeräumt, und die fleißigen Kinder putzten die bunt gestalteten Fenster wieder blitzblank. Außerdem wurde der Fasching verbrannt. Wir konnten beobachten, wie aus den bunten Luftschlangen und Konfettis eine feine Asche wurde. Im Anschluss haben wir die Asche mit Erde vermischt und säten Schnittlauch in kleinen Blumentöpfen an. Diese werden jetzt bis Ostern aufmerksam gepflegt und beobachtet. Bestimmt sprießen bald die ersten Pflanzen aus unseren Töpfchen.





Wir wünschen uns für alle Menschen auf dieser Erde Frieden!

Im Morgenkreis haben wir darüber gesprochen, dass es leider nicht allen Menschen auf dieser Erde so gut geht wie uns. In manchen Ländern gibt es viel Streit und das ist gar nicht gut. Die Kinder sind sich einig: „Wir wollen, dass es allen Menschen gut geht und dass es friedlich ist!“ Gemeinsam haben wir überlegt, wie wir helfen können. Unsere Kindergartenkinder haben schnell bewiesen, dass sie riesengroße Herzen haben und viele Ideen gesammelt, was sie alles teilen könnten. Jeder brachte Spenden mit und es wurden liebevolle „Hilfs-Pakete“ für Schutzsuchende aus der Ukraine zusammengestellt. Die Pakete leuchteten bunt, geschmückt von Zeichnungen der Kinder. Wir haben somit ein Zeichen gesetzt, dass schon die Kleinsten diese Welt verändern können und wünschen allen Menschen auf dieser Welt Frieden!



Pferdekutschenfahrt:

Die ersten warmen Sonnenstrahlen im März durften wir auf eine ganz besondere Art und Weise genießen, und zwar in der Pferdekutsche von Leonhards Eltern Jürgen und Nicola. Vielen Dank für dieses wundervolle Erlebnis!



Schikurs:

Vom Erlös des Schikurses haben wir für die Kindergartenkinder eine Musikbox mit Mikrofon gekauft. Wir können schon die ersten Gesangs- und Tanztalente erkennen und es ist viel Spaß vorprogrammiert.



EASY DRIVERS www.easydrivers.at

EASY ZUM FÜHRERSCHEIN

Kurstermine

- ➔ 08.04.2022 Osterferienkurs
- ➔ 09.05.2022 Kurzkurs
- ➔ 30.05.2022 Kurzkurs
- ➔ 13.06.2022 Kurzkurs

EASY ZUR APP – smart für den Führerschein lernen

Infoline: 03687/23718

Easy Drivers Ennstal | Hauptplatz 36, 8970 Schladming | easydrivers.ennstal@easydrivers.at



VOLKSSCHULE SANKT NIKOLAI

Bob fahren

Die SchülerInnen der VS St. Nikolai genossen den Schnee in vollen Zügen. Rutschen, herunter kugeln, lachen und zwischendurch eine Teepause ließen die Kinderaugen leuchten.



Danke an Familie Gamsjäger für die toll vorbereitete „Bobbahn“!

Faschingsdienstag in der VS St. Nikolai

Leben und Lachen standen am Faschingsdienstag im Mittelpunkt an der VS St. Nikolai! Nach den anstrengenden Wintermonaten unter Einhaltung sämtlicher Corona-Sicherheitsmaßnahmen konnten nun sowohl SchülerInnen als auch wir Lehrerinnen wieder etwas Freiheit schnuppern und gemeinsam vorsichtig „feiern“.



Schirennen der VS St. Nikolai

Bei strahlendem Sonnenschein hat am Freitag, 11. März das Schirennen unserer Rennläufer der VS St. Nikolai stattgefunden. 12 hochmotivierte Schülerinnen und Schüler standen am Start und bewältigten zwei Durchgänge mit Bravour.

Wir bedanken uns recht herzlich bei den Elternvertreterinnen Frau Katrin Bodenwinkler und Frau Katrin Gassner für die Organisation des Rennens. Auch bei allen anderen helfenden Händen, vor allem bei Anita Egger, die das Schitraining mit den Kindern organisiert und durchgeführt hat, Bgm. Werner Schwab, dem WSV - Christoph Mörschbacher, dem Zeitnehmer Werner Stückelschwaiger, dem Liftwart Andreas Salger und den Eltern, die für das leibliche Wohl aller gesorgt haben, möchten wir uns im Namen der VS St. Nikolai herzlichst bedanken!



Bau- und Möbeltischlerei Willi Gamsjäger

8961 Sölk, Mößna 155;
Tel. u. Fax +43 3689 201, Mobil: +43 676 7340492
E-Mail: tischlerei.gamsjaeger@a1.net
www.tischerlei-gamsjaeger.at

**Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern
ein gesegnetes Osterfest!**

Ihr Partner für HAKA-Küchen und JOSKO-Fenster.

Wir fertigen für Sie Möbel aus Zirbenholz.

Herzlich Willkommen im Gasthof Stieber!

Andrea und Bernhard Leitgab

Geöffnet: Donnerstag bis Sonntag

Tel: 03685/8113



**Es gibt genügend Anlässe zum Feiern - wir würden uns
freuen, diese kulinarisch für Sie gestalten zu dürfen!**



VOLKSSCHULE STEIN AN DER ENNS

Bewegung und viel Spaß im Schnee

Der Schnee ist toll! Die SchülerInnen genossen die täglichen Pausen im Schnee und bauten ihre Kunstwerke. Im Sportunterricht standen Parcours, Schneespiele, Schneefußball, Geschicklichkeitsübungen auf alten Holzschiern und Spaziergänge am Programm.



Faschingsnarren

Der Faschingsdienstag wurde auch heuer an unserer Schule mit Spiel und Spaß gefeiert. Ein herzliches Dankeschön an Scho.Ko Cafe Besitzer Ernst Schachner, der uns bereits am Rosenmontag mit leckeren Krapfen überraschte. Eine Faschingsjause gab es auch am Dienstag, gesponsert vom Elternverein der VS! Vergelt's Gott!



Schuleinschreibung

Am Mittwoch fand unter Einhaltung der Covid-Bestimmungen die Schuleinschreibung statt. Mit großer Freude wurden die 14 Schulanfänger und ihre Eltern im Garten vom LehrerInnen-Team der Volksschule begrüßt. Nach der Testung durften die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten am Hindernisparcours unter Beweis stellen. Dann ging es in die Klassen, wo die Kinder in Kleingruppen auf spielerische Art und Weise Übungen und Aufgaben bezüglich mathematischer Vorkenntnisse, feinmotorischer Voraussetzungen und dem sprachlichen Vermögen, durchführten. Zur Belohnung gab es für alle Schulanfänger eine leckere Schultüte, hergestellt vom Team der Nachmittagsbetreuung der MS Stein. Herzlichen Dank dafür!



Werkstücke

Im textilen und technischen Werkunterricht stellten die SchülerInnen unter Anleitung der Klassenlehrerinnen verschiedene Werkstücke her. Sägen, schleifen, kleben, knüpfen und weben war das Motto.



„KREATIVE LEHRLINGSWELTEN“ in unserer Schule

„Des woar echt super!“ - Da waren sich die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen der MS Stein/Enns einig!

Die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen lernten im Rahmen des Projekts „Kreative Lehrlingswelten“ am 4. März verschiedene Lehrberufe kennen, indem sie unter der Anleitung von engagierten Vertreterinnen und Vertretern ortsansässiger und umliegender Unternehmen selbst Hand anlegten.



Raumausstatter Maier - Haus, Ennstal Milch KG - Stainach, Restaurant Fa. Gabriel - Irdning, Malermeister Prock - Gröbming, Fa. Feuerkultur Wieser Wohnkeramik - Gröbming, Fa. Elektrotechnik Landmarkt - Gröbming, Fa. Holzbau Schachner - Niederöblarn, Tischlerei Maderebner -



Gröbming, Fa. Foto Siederei, Martina Sieder - Schladming, Installation Schweiger - Niederöblarn. Den Lehrberuf Friseur hat Frau Erika Reisenegger mit einer Werkbox vertreten.

„Mit diesem Projekt möchten wir im Rahmen der Berufsorientierung an unserer Schule unseren Schülerinnen und Schülern einen ersten Einblick in die Arbeitswelt bieten und die Lust auf eine Lehre in einem Handwerksberuf oder auf eine Ausbildung in Kreativberufen wecken!“ Ein herzliches Dankeschön gebührt den engagierten Unternehmen: Fa. Erich Zechmann GesmbH., Landmaschinen und Metalltechnik - Stein/Enns, Fa. Letmaier, Hochbautechnik - Gröbming, Fa.



Einen besonderen Dank möchten wir in den eigenen Reihen an Herrn Klaus Eichberger (BO - Lehrer), die helfenden Hände aus dem Lehrerteam und die Verantwortliche des Projekts Frau MA Erika Reisenegger von der Regionalagentur Oststeirisches Kernland richten.



Kreatives Basteln in der Nachmittagsbetreuung mit Kunstharz.

Ein wichtiger Punkt in der Nachmittagsbetreuung ist, dass die SchülerInnen ihrer Kreativität auf verschiedenste Weise freien Lauf lassen können. Hierzu eignet sich vor allem das Arbeiten mit Kunstharz sehr gut. Die Inspiration war der Valentinstag. Jedoch eignet es sich auch für viele andere besondere Anlässe, wie z.B. den Mutter- oder Vatertag, Geburtstag oder als kleine Aufmerksamkeit zwischen-durch. Es können unterschiedlichste Formen gegossen werden, wie z.B. Schlüsselanhänger oder Getränke-untersetzer. Diese können dann mit verschiedenen Materialien und Gegenständen persönlich gestaltet werden. Geeignet und von den Kindern und Jugendlichen erprobt sind z.B. Glitzer, Trockenblumen, Metalldrähte und auch ausgedruckte Fotos von Freunden und Familie.

Kleiner Bonus: Die Kinder lernen zudem genaues und konzentriertes Arbeiten, denn beim Anrühren des Epoxidharzes gibt es viele Fehlerquellen, die sie jedoch alle problemlos meisterten.

Von: Pichler Alina



Groß und Klein - SchülerInnen schlüpfen in die Lehrerrolle

Eine Besonderheit in der Nachmittagsbetreuung ist, dass sich zahlreiche Situationen ergeben, wo ein gemeinsames Lernen von älteren und jüngeren SchülerInnen stattfindet. Das beginnt beim gemeinsamen Bewältigen von Hausaufgaben. Ältere SchülerInnen schlüpfen das ein oder andere Mal in die Rolle der Lehrperson. Sie leiten an und erklären oder hören auch einfach mal zu, wenn eine Leseübung auf war. Nachdem jeder seine Hausübung



erledigt hat, verbringen die SchülerInnen den Freizeitteil zusammen, egal aus welcher Klasse sie kommen. So wachsen alle zu einer Gruppe zusammen. Sie lernen sich gegenseitig zu unterstützen und Rücksicht aufeinander zu nehmen. Diese Fähigkeiten brauchen sie ein Leben lang.

Von: Pichler Alina

Unser Projekt „Solve for Tomorrow“

Heuer nahmen die dritten Klassen der MS Stein/Enns an einem Wettbewerb für Nachhaltigkeit an der Schule teil. Bei Solve for Tomorrow sollen die Schüler eine Lösung für mehr Nachhaltigkeit an der Schule finden und ihre Ideen präsentieren. Bisher mussten sie die Probleme an der Schule finden und Interviews mit ihren Lehrern darüber führen. Auch Teamarbeit und Kommunikationsfähigkeit werden bei diesem Projekt gefordert und auf die Probe gestellt. In der zweiten Runde des Wettbewerbs müssen die Schüler/innen ihre Lösungsvorschläge vorstellen und ein Video dazu einschicken. Sie müssen Prototypen von ihren Ideen herstellen. Wir alle hoffen auf einen Erfolg bei diesem Experiment.

Von Lena Schweiger 3a und Emilia Holzinger 3b





TECHNIK Safari - Technische Berufe stellen sich vor!



Die Initiative **BILDUNG-INDUSTRIE-LEHRE-LIEZEN**, kurz BILL, war auch heuer wieder zu Gast in der MS Stein/Enns. Die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse hatten die Möglichkeit, Industrie-Betriebe aus dem Bezirk Liezen kennen zu lernen. Die Lehrlingsausbildner der Firmen sind mit Lehrlingen und viel Informationsmaterial an die Schule gekommen, um über die Ausbildungsmöglichkeiten in ihren Betrieben zu informieren. In verschiedenen kleinen praktischen Übungen konnten die SchülerInnen selbst Erfahrungen sammeln, indem kleine Werkstücke erstellt wurden, und erfahren, welche Fähigkeiten für den jeweiligen Lehrberuf gefragt sind. In einem Stationsbetrieb wurde jeder Firmenstand besucht, sodass ein guter Einblick in die Aufgabenbereiche und Firmenstruktur, sowie Erwartungen an Lehrlinge gegeben werden konnte.

Die SchülerInnen erlebten einen interessanten und informativen Vormittag und beim einen oder anderen wurde sicherlich das Interesse für einen der vielen Lehrberufe, die in den Industriebetrieben im Bezirk Liezen erlernt werden können, geweckt.

Herzlichen Dank an Frau Engel (Organisatorin) und die teilnehmenden Betriebe: AHT Cooling Systems GmbH & Co KG - Rottenmann, Maschinenfabrik Liezen und Gießerei GmbH - Liezen, Knauf Gesellschaft m.b.H. - Weißenbach bei Liezen, Admonter Holzindustrie AG - Admont, Ennstal Milch KG - Stainach.

Viele interessante Informationen finden Sie unter:
<https://bfb.berufsorientierung.at/>





Bezirkseisschießen des ÖKB Oberes Ennstal in Kleinsölk

Am Sonntag, dem 20. Februar 2022 wurde am Sportplatz in Kleinsölk-Hinterwald das Bezirkseisschießen des ÖKB Oberes Ennstal ausgetragen. Walter Schwab und Martin Grundner, ihres Zeichens Bezirksobmann des Hauptbezirkes Liezen bzw. Obmann des austragenden Ortsverbandes Kleinsölk, eröffneten die Veranstaltung, welche auf Grund der coronabedingten Personenbeschränkung auf 2 Gruppen auf Vor- bzw. Nachmittag aufgeteilt wurde. Holz- und Olympiastöcke wurden getrennt gewertet.

Ergebnis:

Olympiastöcke (Vormittag)

1. Donnersbach (9,6 Punkte)
2. Aigen im Ennstal II (9,6 Punkte)

Wegen Punktgleichstand entschied die letzte Begegnung.

Gruppe A (Vormittag)

1. Kleinsölk II (16,3 Punkte)
2. Aich-Gössenberg I (12,3 Punkte)
3. St. Nikolai im SölktaI (10,7 Punkte)
4. St. Martin am Grimming (10,2 Punkte)
5. Ramsau am Dachstein (6,7 Punkte)
6. Aigen im Ennstal I (3,3 Punkte)
7. Öblarn (2,3 Punkte)

Gruppe B (Nachmittag)

1. Aich-Gössenberg II (16,3 Punkte)
2. Irdning (11,3 Punkte)
3. Schladming (11,3 Punkte)
4. Gröbming (9,1 Punkte)
5. Kleinsölk I (8,4 Punkte)
6. Aigen im Ennstal III (4,5 Punkte)
7. Großsölk (3,9 Punkte)

Auf Grund des Punktgleichstands der beiden Gruppensieger war der Tagessieg durch ein ursprünglich nicht geplantes Finalschießen zu ermitteln, welches die Mannschaft Aich-Gössenberg II mit einem Schneider gegen Kleinsölk II für sich entschied. Die Siegerehrung wurde von BOBm. Walter Schwab, OVOBm. Martin Grundner, Bezirkssportreferent Herbert Kuchar und Ehrenpräsident des Landesverbandes Steiermark Peter Dicker vorgenommen.

Ein großer Dank gilt dem veranstaltenden Verein mit seinem Vorstand und seinen Helfern, die auf Grund der coronabedingt ständig wechselnden Voraussetzungen die Veranstaltung in kürzester Zeit organisierten und durchführten. Danke den Grundbesitzern, den Sponsoren und nicht zuletzt dem Union Sportverein Kleinsölk für die großartige Unterstützung bei der Gesamtorganisation und im Besonderen bei der Vorbereitung der Eisbahnen. Diese wurden in einem ausgezeichneten Zustand vorgefunden und ermöglichten faire Bedingungen für alle.

Ein herzliches Vergelt's Gott!



STEINER
transporte | erdbau

A-8961 Stein/Enns 188
Tel.: 03685/23684, Fax DW 4, 0676/300 36 31

e-mail: steiner.erdbau@aon.at



Tagessieger: Mannschaft Aich Gössenberg II



Mannschaft Kleinsölk II
Gruppensteiger Gruppe A und Tageszweite



Mannschaft St. Nikolai im Sölkstal



Mannschaft Kleinsölk I



Mannschaft Großsölk

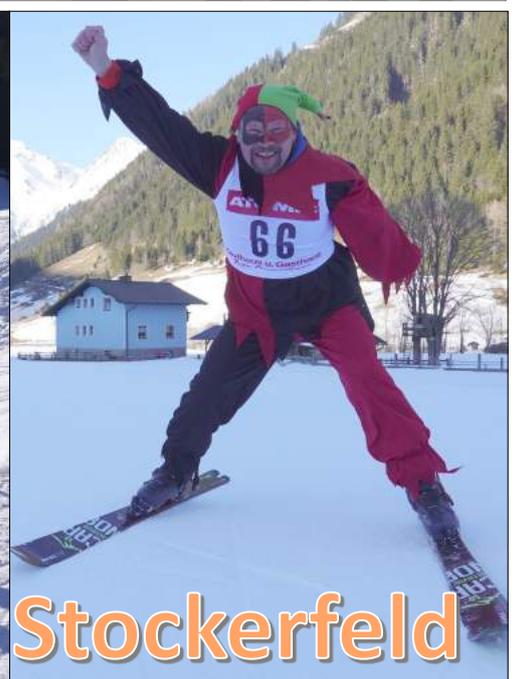
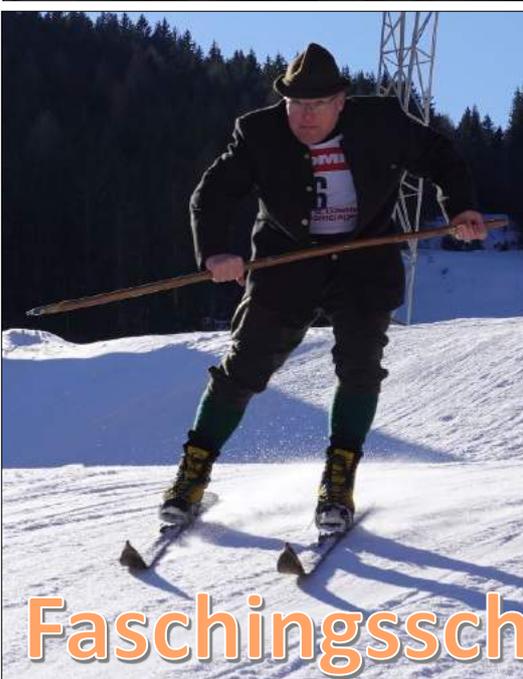
ÖKB Bezirkseisschießen Kleinsölk



Das Veranstalterteam



OV Kleinsölk Obmann Martin Grundner, Bgm. Werner Schwab, Hauptbezirksobmann Walter Schwab, BO-Stv. Oberes Ennstal Helmut Reinbacher



Faschingsschifahren am Stockerfeld



Der Kleinsölker Kinderfasching

sprengte alle Erwartungen. In der kleinen Küche im Kultursaal nahm sich Spitzenkoch Mario Ilsinger die Zeit für Burger und verwöhnte damit die großen und kleinen Gäste. Die Käferrunde Kleinsölk setzt seit mehreren Jahren Aktivitäten, hier sind alle Mütter mit kleinen Kindern vertreten. Im Kultursaal trafen sich viele Faschingsnarren. Für die Kinder gab es verschiedenste Unterhaltungsmöglichkeiten, die allgemeine Begeisterung auslösten.

Steffi Stieber, eine der Organisatorinnen des bunten Kleinsölker Faschingstreibens, hat hier nichts vergessen, was der Unterhaltung dient. Ihr gelang es sogar, die jungen Väter zu integrieren, die sich mit großer Hingabe dem Spielen mit den Kleinen widmeten. Ein schöner Faschingssonntag, der für jeden etwas dabei hatte, dauerte so bis in die späten Nachmittagsstunden.

Danke an die Käfergruppe!



Schul-Chronik

Auszug aus der Schulchronik der Volksschule Kleinsölk

Schuljahr 1953 - 1954

Wie immer beginnt der Bericht mit der Zusammensetzung von Bezirks- und Ortsschulrat, sowie der Vorstellung des Lehrkörpers. Die erste Klasse wurde von Siegfriede Grutschnig, die zweite Klasse von August Lauda, der auch prov. Schulleiter war, unterrichtet. Religionsunterricht erteilte Pfarrer P. Eberhard Eichwalder. Den Unterricht in weiblicher Handarbeit erteilte Lehrerin Siegfriede Grutschnig und aushilfsweise Frau Edith Lauda.

Der Schülerstand betrug 26 Knaben und 23 Mädchen, das Entlassungszeugnis erhielten 6 Knaben und 3 Mädchen.

Dann erfolgt eine Aufzählung verschiedener Tagungen und der Bericht, dass es weiterhin eine Schulausspeisung durch die UNICEF während der Monate November bis März für 25 Kinder gab. Das Verkochen der Lebensmittel besorgte in bewährter Weise Frau Josefa Koller.

Erwähnt wird auch, dass erstmalig eine Ausstellung von Hand- und Bastelarbeiten der Schüler für die Bevölkerung zugänglich gemacht wurde, welche großen Anklang fand.

Aus dem Schulbetrieb:

Der Unterrichtserfolg im abgelaufenen Schuljahr war durchwegs gut. Das Lehrziel konnte auf allen Schulstufen erreicht werden. Die Arbeitswilligkeit und der Arbeitseifer der Schüler sind sehr bemerkenswert und fördern natürlich eine positive Arbeitsweise.

Das 1. Schuljahr wurde erstmalig nach der Ganzheitsmethode unterrichtet. Die Erfassung der einzelnen Wörter und Wortgruppen verursachte den Kindern anfangs einige Schwierigkeiten. Nur durch ständiges konsequentes Üben konnten einigermaßen bessere Leistungen im Lesen und Schreiben erzielt werden. Die ganzheitliche Lehrmethode erfordert von der Lehrkraft neben reichlicher Vorbereitungsarbeit auch viel praktische Erfahrung. An der 2. Klasse wurde der gesamte Lehrstoff in ganzheitlichen Bildungsplänen (Unterrichtsvorhaben) übersichtlich zusammengestellt. Die jeweiligen Unterrichtsvorhaben, sowie die Wochenarbeitspläne wurden in gemeinsamer Arbeit mit den Schülern erstellt. Jeder Schüler konnte so selbst urteilen, wie weit ein Lehrgebiet noch intensiverer Durcharbeitung bedarf, bzw. ob es abgeschlossen werden konnte. Durch die auftretenden Schwierigkeiten bei der Erstellung von Arbeitsplänen, die die Leistungsfähigkeit jedes einzelnen Schülers berücksichtigen soll, lernt das Kind unmittelbar auch die Arbeit des Lehrers kennen. Der Schüler soll neben der Schönheit des Lehrberufes auch dessen schwere Aufgaben und Verantwortungen kennen lernen. Für unsere Bergbauernkinder muss die Schule ein Ort sein, zu dem sie wirklich mit Freude kommen, und selbst das kleinste Schulkind muss zu der Erkenntnis geführt werden, dass die Schule der unumgänglich notwendige Ort der Wissensbildung fürs Leben ist. Jeder Schüler muss fühlen lernen, daß der Lehrer kein Schreckgespenst ist, sondern daß er bestrebt ist, mit Liebe und Geduld brauchbare Menschen zu formen.

Ein Grundsatz des Lehrers aber muß sein: „Erst Erziehung - dann Leistung.“ Nicht daß etwa die Leistung hinter der Erziehung zurückstehen sollte, vielmehr ist die Leistung ein Produkt der Erziehung. Die Leistung soll kein Scheingebilde sein, sondern sie soll erwachsen aus der Verständigkeit des Schülers, welche sich aus der direkten Zusammenarbeit mit dem Lehrer ergibt.

Sehr aktiviert wurde im abgelaufenen Schuljahr die Arbeit in Gruppen. Je nach Geschick und Leistungsfähigkeit der Schüler wurde in der Gruppe ein Stoffgebiet entweder neu erarbeitet oder geübt und wiederholt. Um positive Erfolge erreichen zu können ist es unbedingt notwendig, daß genügend gutes Arbeits- und Anschauungsmaterial vorhanden ist. Eine umfangreiche Arbeitsbücherei erleichtert Lehrer und Schüler die Arbeit wesentlich.

Auch diesmal kürze ich ab (die Ausführungen gehen im gleichen Stil noch 2 lange Seiten weiter) und gehe zur Ortschronik über:

Im Sommer 1953 wurde mit der Elektrifizierung der vorderen Kleinsölk begonnen. Die Leitung hatte Ing. Hafergut. An das Stromnetz des Gröbming-Sattental Werkes wurden folgende Bauernhöfe und Häuser angeschlossen: vlg. Plank, vlg. Ellmer, vlg. Köck, Thaller, vlg. Wastlbauer, vlg. Leirer, vlg. Schwoager, vlg. Posch, Koller Johann, Koller Willibald, vlg. Kräutner, vlg. Fuchs, Pfarrhof und Kirche, Kaufgeschäft Grundner, vlg. Blas, Schulhaus. Mitte November wurden die Arbeiten mit einer Lichtfeier im Gasthaus Koller abgeschlossen. Gleichzeitig wurde geplant, im kommenden Jahr auch die hintere Kleinsölk an das Stromnetz anzuschließen.

Am 1. November eröffnete der Gastwirtssohn Josef Koller auf den Namen der ehemaligen Firma Mösenbacher ein Kaufgeschäft, welches das zweite im Orte ist. Zu Weihnachten wurde in der heiligen Nacht der alte Brauch des Turmblasens von Musikanten der Musikkapelle Kleinsölk wieder geübt. Die Faschingszeit brachte wieder das traditionelle Bratleisschießen des "Waldnerwirtes". Auch die Gasthäuser Stoff und Sagschneider veranstalteten solche Eisschießen.

Anfang Jänner setzte reichlicher Schneefall ein, der über eine Woche die Kleinsölk von der Außenwelt abschnitt. Die Straße mußte in mühseliger Arbeit ausgeschaufelt werden. Starke Schneeverwehungen und Lawinengänge (nur in den Gräben) behinderten den Verkehr.

Kaufmann Grunder übersiedelte in sein neues Geschäftslokal.

Mit 1. Jänner 1953 trat der bisherige verdiente Gemeindevizeiter Martin Höflechner in den Ruhestand. Nachfolger wurde sein Sohn Hermann Höflechner, der auch die Buch- und Kassenführung der Raiffeisenkassa übernahm.

Der Ortsfriedhof wurde einer Renovierung unterzogen. Die Umfriedungsmauer wurde neu errichtet.

Im Juni starb nach langem Siechtum die älteste Einwohnerin von Kleinsölk, vlg. Leirerin im Alter von 86 Jahren. Im Juli verschied der allseits geachtete Schmiedemeister u. Kaufmann Josef Mösenbacher im Alter von 80 Jahren.

Der Fremdenverkehr in das Kleinsölktales steigt sich von Jahr zu Jahr. Über 40 Fremde hatten im Sommer 1954 Urlaubsaufenthalt genommen. Reisegesellschaften aus Holland und Deutschland besuchten das Tal. Der Postautoverkehr wurde bis Breitlahn verlängert, so daß nunmehr der Schwarzensee in einem Tagesausflug zu erreichen war.

Der Holzrechen in Stein, der bisher das getriftete Holz auffing, wurde abgetragen und mit dem Ausbau einer Holzzubringstraße rechts des Kleinsölkbaches begonnen. Die Straße wird von der Prinz Coburg'schen Forstverwaltung angelegt, um das geschlägerte Holz der Coburg'schen Besitzungen wegführen zu können. Die Straße verbindet gleichzeitig das Kleinsölktales mit dem Großsölktales.

Auch die Ortschronik ist diesmal sehr ausführlich und ich werde dieses Jahr in der nächsten Zeitung fortsetzen.

Die Tragödie um den Mord am Jäger Christian Aschauer

Die Hintergründe um den Jägermord an Christian Aschauer und dem „Aschauer-Kreuz“ in der Striegleralm haben sich in vielen Einzelheiten falsch überliefert. Es kam zu einer vollkommen falschen Darstellung der Tat im Buch „Die steirischen Wilderer“ von Hilde und Willi Senft aus dem Jahr 2006, wonach dieser mit Fußseisen zu Tode getreten worden sei. Auch die Zeitangabe im Jahr 1912 entspricht nicht den Tatsachen. Die Aufzeichnungen in der Pfarrchronik von Kleinsölk widerlegen diese Darstellungen, der Tathergang ist bis ins Detail auch in einem damaligen Pressebericht überliefert.

Christian Aschauer, geboren 1860 in Goisern, verstarb am 12. September 1886. Er war ein Prinz Coburg'scher Jäger in der Kleinalpe in Kleinsölk. Er wurde durch den Wilderer Franz N. aus Krakaudorf auf dem Ohreneck in Kleinsölk erschossen.

In der Striegleralm stand lange Zeit das Aschauer-Kreuz, welches an diesen Vorfall erinnerte. Es trug die Aufschrift:

Christliches Andenken an den ehrengedachten Jüngling Christian Aschauer geboren zu Goisern im Jahre 1860 - Prinz Coburgischer Jäger in der Kleinalpe, welcher in Ausübung seines Dienstes im Jahre 1886 nicht unweit von hier ein Opfer seines Berufes wurde. Den Mörder dieses Braven entrückte wohl schon das Weltgericht. Aber verschwiegen bleibt den Menschen, was Gott für ein Urteil spricht.



Chronik der r.k. Pfarre Kleinsölk aus dem Jahr 1886:

Am 12. September (diesmal gerade Maria Namens= Sonntag und unser Erntefest!!), wahrscheinlich zwischen 2 bis 4 Uhr nachmittags ereignete sich abermals der traurige Fall der Ermordung eines Jägers durch Wildschützen, Christian Aschauer, - so hieß der Unglückliche, evangelisch, 26 Jahre alt, aus Goisern, Prinz Coburg'scher Jäger, hatte die Wilddiebe vermutlich, im sogenannten Ornigg, überrascht und wurde, wie es scheint, von ihnen ohne weiters niedergeschossen, vielleicht sogar meuchlerisch, ohne daß er noch direkt mit ihnen zusammengestoßen war; er hatte 2 Schüsse im Leib, im Kopfe und Schultergegend, 1 Kugel und 1 Schrotschuß, von denen jeder tödtlich war. Erst am 16. September darauf wurde sein Leichnam gefunden, daneben 2 Gemen, welche die Wildschützen zurückgelaßen, um sich nicht zu verrathen, sowie ihr Schnapsfläschchen; hingegen fehlte der neue, schöne Hinterlader des Jägers! Sofort wurden die eingehendsten, gerichtlichen Untersuchungen hier und in der Umgebung (auch im obersten Murthale) in Bauernhäusern und Almhütten vorgenommen und eine Menge als Wilderer anrühiger Burschn eingezogen, Gewehre konfiscirt etc, ohne aber ein sicheres Resultat oder ein Eingeständnis eines Verdächtigen zu erzielen. Nur 3 Burschen konnten sich von dem entsetzlichen Verdachte des Mordes bis zur Stunde, wo ich dies schreibe (4/5 1887) noch nicht reinigen, weil sie eingestandener Maßen am Tage des Verbrechens in der hiesigen Gegend gewildert hatten (wie sie sagen: am Gastinger=Berge) aber ihr Alibi nicht beweisen können, weshalb sie auch bis jetzt in der Untersuchungshaft eingekerkert sind; in Bälde dürfte ihr Schicksale von dem Schwurgerichte Leoben entschieden werden. Es sind dies folgende 3 hiesige Knechte: Johann Baltl, 26 Jahre alt, von St. Nicolai, beim Zörweg bedienstet, Marcus Stangl, von ungefähr gleichem Alter, hieher zuständig, beim Patz bedienstet, und Johann Ebenschweiger, circa 18 Jahre alt, der Halbbruder des Marcus und ebenfalls beim Patz bedienstet. Am meisten gravirend für sie ist die Entdeckung, welche man bei einer gerichtlichen Hausdurchsuchung im Klock-Lehen machte, wo die Geliebte des Marcus wohnt, dort fand man nämlich ein Sacktuch, dem ein Zipfel fehlte, und zu diesem Tuche paßt genau der Tuchzipfel, mit welchem das von den Wildschützen neben der Leiche des Jägers in der Eile zurückgelassene Schnapsfläschchen zugestopft war!

Nachträglich angefügt:

Sie wurden jedoch bei der Schwurgerichtsverhandlung 12/5 d.J. in Leoben von diesem Verbrechen freigesprochen u. nur wegen Wilderei verurtheilt.

P.S. Der wirkliche Mörder wurde später entdeckt! Siehe gedruckte Beilage und weiter unten p. 139!

Chronik der r.k. Pfarre Kleinsölk aus dem Jahr 1887:

Noch habe ich zur i. J. 1886 erfolgten Erschießung des A. Coburg'schen Jägers (S. p. 136) nachzutragen, daß, fast gerade nach Jahresfrist, die Allmacht und Gerechtigkeit Gottes das Dunkel lichtete, welches über die ganze Affaire bisher gebreitet war. Es kam auf, daß die schauerhafte That durch einen Wildschützen von jenseits der Berge aus

Krakaudorf verübt wurde und zwar offenbarte es sein Kamerad aus Krakau, der ihn bei der damaligen Wilderei auf das Ornigg (oder auch Ohrenegg und Narrenegg) begleitet und bisher aus Furcht geschwiegen hatte, aber nunmehr die Folter des Gewissens nicht länger mehr ertragen konnte und daher seinem Pfarrer aus eigenem Antriebe außer der Beichte Alles erzählte mit der Bitte, es beim Gerichte anzuzeigen. Der Pfarrer veröffentlichte dann diese Mittheilungen im „Grazer Volksblatt v. 20.9.1887, welchen höchst interessanten Bericht ich deshalb zu p. 137 beigelegt habe.

Da der Mörder zuerst Alles läugnete, mußte eine gerichtliche Kommission von Groebming am 20. Septbr d. J. sich wieder auf den Thatort, auf das Ornigg begeben und die Wildschützen mußten sich von Krakau her (natürlich unter Gensdarmerie-Assistenz) dort einfinden und ganz denselben Weg gehen, wie voriges Jahr an jenem 12. Septbr. Es wurde auch das Gewehr Aschauer's gefunden, das Beweismaterial war erdrückend gegen den Mörder; aber erst beim Verhöre in der Schwaiger-Alpen-Hütte in der Tuchmaieralm gestand er selbst sein Verbrechen, wobei ihm zuerst einige Thränen über die Wangen rollten. Des andern Tages wurden beide Wildschützen hier von 6 Gensdarmen vorbei nach Groebming transportirt und dann sogleich nach Leoben abgeführt.

Wir Alle athmeten ob dieser Entdeckung des wirklichen Mörders erleichtert auf, da hiermit definitiv jeglicher Verdacht von den Pfarrmitgliedern abgewälzt wurde.

Zeitungsbericht:

Grazer Volksblatt 20. Jahrgang Nr. 213, [20.09.1887]

Aus der Steiermark und den Nachbarländern.

Vom Fuße des Preber. Graggauenebene, 12. September. (O.-E.) Am Sonntage vor Mariä Geburt I. J. wurde ich in das Nachbarhaus gerufen, gieng sofort dahin, fand dort einen mir bisher als sehr brav bekannten jungen Burschen, der mich unter Thränen bat, ich möchte doch so gut sein, für ihn an das k. k. Bezirks-Gericht in Murau einige Zeilen zu schreiben, er sei nämlich unschuldig Zeuge eines vor fast Jahresfrist vollbrachten Mordes gewesen. Furcht und falsche Scham hätten ihn bisher zurückgehalten, die Pflicht der Nächstenliebe zu erfüllen, da viele unschuldig sich wegen Verheimlichung dieses Mordes in Haft befanden. Nennen wir den Ankläger Sepp und den Mörder Franz, beide Knechte aus Graggaudorf. Sepp erzählte Folgendes:

Am 9. September 1886 abends, also am Vorabende zum heil. Maria=Namensfeste, kam der Bruder meines Dienstherren, Franz, zu mir und redete mir zu, ich soll mit auf die Gamsjagd ins Ennsthal gehen. Obgleich im Besitze eines Gewehres, hatte ich keine Munition, Franz versicherte, er werde mir das Nöthige schon verschaffen, und so ließ ich mich denn verleiten mit Franz zu gehen. Vom Dunkel der Nacht gedeckt, wandelten wir in später Abendstunde dem Etrachgraben zu, übernachteten unweit des Etrach-Sees in einen Heuschuppen, stiegen noch vor dem Morgengrauen über die Grenze in das Prinz Coburg'sche Jagdrevier. Hatte mich am Abende zuvor schon eine gewisse Beklommenheit eingenommen, so steigerte sich dieselbe gegen den anbrechenden Morgen immer

mehr, mein Inneres sagte mir, daß der heutige Tag vielleicht ein Unglückstag sein werde. Hinter meinem Kameraden still einherschreitend, meinte ich: „Franz, beten wir mitsammen das Morgengebet, es ist heute doch ein heiliger Tag,“ worauf Franz erwiderte, dazu sei jetzt keine Zeit. Nachmittag um zwei Uhr erlegte mein Begleiter eine Gemse am Narreneck, darauf lagerten ich und mein Kamerad in einem kleinen Graben, legten die Gewehre und die Gemse zur Seite, eine Jause aus Brot und Schnaps einnehmend. Während des Jausens erhob ich mich, um zu trinken, auf vier Schritte Entfernung. Während dem schrie der dortige Revierjäger, welcher uns schon seit ein Uhr Nachmittag beobachtete, wie er selbst sagte, und zu Franz gewendet: „Das Gams hast du geschossen!“ Franz sagte zum Jäger: „Thu Du uns nichts, wir thun Dir auch nichts,“ doch sogleich schlug der Jäger mit seinem Bergstocke auf den Kopf des Franz, letzterer fiel zu Boden, der Jäger stürzte sich auf Franz, ich meinerseits wollte den Jäger von meinem Kameraden entfernen, machte von meinem Stocke Gebrauch, worauf der Jäger die Flucht ergriff. Leider aber verfolgte Franz den fliehenden Jäger auf eine kleine Anhöhe, wo Franz und der Jäger wieder handgemein wurden und beiderseits von ihren Stöcken Gebrauch machten. Franz rief um Hilfe, ich eilte hinauf, suchte die Raufenden auseinander zu bringen, was mir auch gelang. Während des Raufens schlug Franz dem Jäger das Gewehr





von der Schulter, ich hob das Gewehr vom Boden auf und wollte es dem Jäger zurückgeben, Franz verhinderte es, damit, wie er sagte, der Jäger nicht etwa auf uns schieße. Ich trug das Gewehr auf Geheiß des Franz etwas weiter auf die Anhöhe, circa hundert Schritte. Während ich das Gewehr hinauftrug, gab der Jäger unter mir einen lauten Schrei von sich, ich schaute zurück, sah wie der Jäger seine Brust entblöste, einige mir unverständliche Worte sprechend, mein Kamerad aber legte in diesem Augenblicke mit dem Gewehre an; ich eilte hinab, schrie ihm zu: „Um Gotteswillen schieß' nicht, Franz!“ Doch vergebens, ehe ich hindernd hinabeilen konnte, war die todbringende Kugel dem Feuerrohre entschwunden, der Jäger fiel in die Knie mit den Worten: „Aus ist's, aus ist's!“, ein Blutstrom quoll aus der Brustgegend und schon blitzte wieder ein zweiter Schuß. Alles dieses war das Werk einiger Sekunden. Voll des Entsetzens eilte ich auf die Anhöhe zurück, warf dort das Gewehr des Jägers in das Gebüsch, wo es noch liegen wird. Franz kam mir nach, wollte sich selbst entleiben, ich hinderte ihn daran, worauf mich Franz mehrmals ersuchte, ich möchte ihn erschießen. Dieses Hin- und Herreden dauerte einige Minuten, Franz kehrte zum erschossenen Jäger zurück, nahm von der dort unweit liegenden Gemse die Tragbänder weg, ließ Jäger und Wild liegen, kehrte zu mir auf die Anhöhe zurück. Während ich des Jägers Gewehr auf die Anhöhe trug, entstand nochmals Streit wegen der erlegten Gemse, der Jäger wollte selbe mit sich nehmen, Franz ebenfalls: das die Ursache des Streites, welche mit dem Todtschießen des Jägers endete, welches ich beim besten Willen nicht hindern konnte. Eine Schnapsflasche blieb neben der Gemse liegen.

Stillschweigend, ein jeder mit seinen eigenen Gedanken beschäftigt, verließen wir den Ort der Schauderthat. Unterwegs sagte Franz: „Sagen wir niemandem von dem was geschehen, beweisen kann uns niemand die That, weil es niemand gesehen“. Ich habe in meiner Thorheit bisher geschwiegen, wo ich hätte reden sollen, hatte aber seit dieser Stunde keinen ruhigen Augenblick, das Gewissen machte mir bei Tag und Nacht Vorwürfe, im Traume sah ich den von der Kugel meines Kameraden tödlich getroffenen Jäger niedersinken und das Blut aus dessen Brust hervorrieseln. Gott ist mein Zeuge, daß ich am Morde unschuldig, die Strafe, die ich aber für mein Vergehen verdiene, will ich gerne leiden, damit wieder der Friede in mein Herz komme; verflucht sei aber die Stunde, wo ich mich zum erstenmale zum Wildern verleiten ließ.“

Das ist die Mittheilung des Sepp, welche sogleich an das zuständige Bezirks-Gericht befördert wurde, die dann die sofortige Verhaftung des Hauptwilderers und Mörders Franz N. zur Folge hatte. M.G.

Kleinsölk, 18. September. (Ein Mörder entdeckt.) Seit einigen Tagen tauchte hier mit großer Bestimmtheit das begründete Gerücht auf, es sei der Mörder des im vorigen Jahre hier im Unterthale (im Ornigg-Gebirge) erschossenen Prinz Coburg'schen Jägers entdeckt worden in der Person eines Wildschützen im obersten Murthale und zwar durch seinen eigenen Complicen, der ihn aus Rache bei Gericht angezeigt habe. Falls dieses Gerücht, wie kaum zu zweifeln, auf Wahrheit beruht, wäre eine eigenthümliche Nemesis auch in dem Umstande zu finden, daß die Anzeige gerade

am Jahrestage jener Unthat (12. September) erstattet worden sei.

Die drei hiesigen, des Mordes verdächtigten Burschen, die bei der Schwurgerichts-Verhandlung in Leoben am 12. Mai d. J. davon freigesprochen und nur wegen versuchter Wilderei zu einiger Strafe verurtheilt worden waren, hätten somit nahezu dreiviertel Jahre unschuldig in der Untersuchungshaft geschmachtet. (Siehe Correspondenz aus Graggau. Die Red.)

Ersuchen um Mithilfe:

Diese Geschichte hat bei Peter Janisch, dem Autor mehrerer bekannter Wilderer-Bücher Aufmerksamkeit erregt. Er beabsichtigt, diesen Beitrag in sein nächstes Buch aufzunehmen. Dazu wäre er auf der Suche nach Fotos der beteiligten Personen. Sollte jemand Bildmaterial zur Verfügung haben, wird um Kontaktaufnahme mit Manfred Brandner ersucht.

Bei den in der Pfarrchronik angeführten verhafteten Wilderern Marcus Stangl und dessen Halbbruder Johann Ebenschweiger dürfte bei den Namen etwas durcheinander geraten sein. Beide führten nämlich den Schreibnamen Pürcher. Die Mutter ist jeweils eingetragen als Helena Pürcher, verwitwete Ebenschwaiger. Sie war zur Zeit der Geburt der Halbbrüder Bäuerin beim vulgo Zörweg, wo später der 3. Wilderer Johann Baltl bedienstet war. Die beiden Halbbrüder waren beim vulgo Patz bedienstet, wo damals der Familiennamen Stangl geführt wurde.

Marcus Stangl (korrekt: Pürcher): Eintragung der Geburt in der Pfarre Kleinsölk: Geboren am 16. April 1861 um 4 Uhr früh. Ort: Hinterwald 43. Name: Marcus; Vater: ---. Mutter: Helena Pürcher verwitwete Ebenschwaiger, vgo Zörwegin, eine Bäuerin. Paten: Leonhard Koller vgo Schwaiger, Bauer in Vorwald.

Nachtrag: Wittwer nach Maria geb. Koller hat sich in der Wallfahrtskirche Maria Plain am 29. Mai 1917 mit Franziska Gugu geb. Steef, (laut Trauungsbuch Bergheim „Neef“; Anm.Red.) Hausbesitzerin in Stein a/E verehlicht. + am 12.2.1949 in Gröbming.

Eintragung der Verehelichung in der Pfarre Gröbming: Tag der Trauung: 10. August 1891, Wohnort: Sölkdörf 13, Bräutigam: Pürcher Markus; unehelicher Sohn der Helena Pürcher, verwitweten Ebenschwaiger, vgo Zörweg; kath. Rel. todt. Er ist Zimmermann und Besitzer des Wolfgütels in Sölkdörf. Braut: Maria Koller, eheliche Tochter des Ignaz Koller, gew. Bauers am Götttsfriedgute in Hofmannung u. der Viktoria, geb. Salzinger, beide kath. Rel. u beide todt.

Eintragung der Verehelichung in der Pfarre Bergheim: Tag der Trauung: 29. Mai 1917. Bräutigam: Markus Pürcher, Geschäftsführer, wohnhaft in Stein an der Enns 65. Braut: Franziska Gugu, wohnhaft in Stein an der Enns 45.

Eintragung des Todes in der Pfarre Gröbming: 12. Februar 1949; Stein an der Enns 45. Pürcher Markus, Auszügler, r.k. geb. 16.4.1861 in Kleinsölk, verw. seit 20.4.1930 nach Francisca, geb. Neff, VII/350. Todesart: Marasmus senilis, Apoplexia cerebri (Altersschwäche, Schlaganfall, Anm.Red.)



Johann Ebenschweiger (korrekt: Pürcher): Eintragung der Geburt in der Pfarre Kleinsölk: *Geboren am 2. August 1863 um 4 Uhr Nachmittag. Ort: Hinterwald 43. Name: Joannes. Vater: ---; Mutter: Helena Pürcher verwitwete Ebenschwaiger, vgo Zörwegin, eine Bäuerin. Paten: Maria Koller vgo Schwaigerin, Bäuerin in Vorderwald.*

Nachtrag: + *Niederöblarn 15 am 13.4.1902 (Tom III p 2).*

Eintragung des Todes in der Pfarre Öblarn: *Verstorben am 13.04.1902; Ort: Niederöblarn 15. (vulgo Weber; Anm. Red.) Name: Pürcher Johann, lediger Holzknecht.*

Johann Baltl: Eintragung der Geburt in der Pfarre St. Nikolai in der Sölk: *Geboren am 4. Juni 1860 um 9 Uhr Vormittags und gleich getauft. Ort: Fleiß 4. Name: Johann (Täufer). Vater: Johann Paltl vgo Unterlackner auf der Fleiß, Keuschler. Mutter: Elisabeth, geb. Prügler. Pate: Balthasar Ginter, vgo Ederbauer auf der Fleiß, vertreten durch sein Weib Regina Ginter.*

Nachtrag: *Tfsch. 20.10.39: a.n.W. Raninger, Pürgschachen, Taufschein 7.8.1938 ar. Abstmmg. Agnes Puschnigg, Liezen 171.*

Die Artikel über Christian Aschauer und das Aschauer-Kreuz, sowie das Grazer Volksblatt sind auch im Internet auf Ennstalwiki zu finden:

[https://www.ennstalwiki.at/wiki/index.php/Christian Aschauer](https://www.ennstalwiki.at/wiki/index.php/Christian_Aschauer)

[https://www.ennstalwiki.at/wiki/index.php/Aschauer Kreuz](https://www.ennstalwiki.at/wiki/index.php/Aschauer_Kreuz)

Bericht der Lawinenkommission Kleinsölk

Der frühe Wintereinbruch Ende November - Anfang Dezember 2021 lagerte gleich zu Beginn des Winters große Neuschneemengen ab. Dabei wurden aus dem Almgebiet bereits mehrere Lawinabgänge gemeldet. Die Lawinenkommission Kleinsölk kann bei diesen Wetterereignissen aktiv in die Prävention eingreifen. Mit der Lawinensprenganlage am Kochofen kann jederzeit die Schneedecke entspannt bzw. entladen werden. Am 5. Dezember 2021 wurde die Anlage in diesem Winter erstmals in Betrieb genommen. Erst Anfang Februar verschärfte sich die Lawinengefahr mit den mächtigen Schneeverwehungen durch die starken Sturmtage neuerlich etwas. So wurden auch am 1. und 7. Februar Lawinensprengungen am Kochofen durchgeführt. Wie instabil die Schneedecke an gewissen Expositionen tatsächlich war, wurde erst am 10. Februar sichtbar, als am Osthang des Lafenbergs eine riesige Schneebrettlawine bis zur Waldgrenze abging. Um die Lage genauer beurteilen zu können, wurde ein Erkundungsflug bei der Landeswarnzentrale angefordert. Mit dem Hubschrauber des BMI konnte die Lage im Einzugsbereich der Lawinenkommission Kleinsölk erneut beurteilt werden. Eine Gefahr für die Bevölkerung bestand jedoch nicht. Als Obmann der Lawinenkommission



Die Ausgabe Dezember 2021 der Sölkspuren hat allem Anschein nach nicht alle Haushalte erreicht, insbesondere in Teilen von Stein an der Enns wurde sie nicht zugestellt. Es liegen noch Exemplare am Gemeindeamt bereit.



Kleinsölk bedanke ich mich herzlich bei allen Mitgliedern für den täglichen Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Karl Brandner

Maurerg'schichten

aus Zeiten der Baufirma „Wieser“ in Mößna

April 1959 - Dezember 1970

Mein Vater **Heinrich „Heina“ Wieser**, geb. 1920, übte das Baugewerbe erst als **Spätberufener** aus. Eigentlich wollte er Förster werden. Nach Gelegenheitsarbeiten bei der Forst- und Güterverwaltung Mößna erhielt er dort im Herbst 1938 einen Lehrplatz als **Forstlehrling**. Dieses Glück fand jedoch **im Februar 1940** durch die Einberufung in den **Kriegsdienst** ein jähes Ende. Nach seiner **Heimkehr im Juli 1946** aus dem Krieg und Gefangenschaft auf Kreta musste sich mein Vater neu orientieren. Er absolvierte eine **Maurerlehre** bei **Maurermeister Josef Pekoll in Gröbming** und besuchte dazu die **Berufsschule in Schladming**. Nach der Lehrabschlussprüfung arbeitete er **ab 1949** als **Maurer**, **später als Vorarbeiter bei der Baufirma Hans Pilz in Stein an der Enns**. In den Jahren **1953-56** besuchte er in der Stempelzeit die **Winter-Fachkurse für Maurer in der Bundesgewerbeschule in Graz**. 1955 übernahm er bei Stadtbaumeister Max Pekoll aus Schladming die Bauleitung für ein 8-Familien-Siedlungshaus in Gröbming. Nach dem letzten Winterkurs kehrte er als **Maurerpolier** in die Fa. Pilz zurück und **leitete unter anderem den Schulhauszubau der alten Volksschule in Mößna und den Amtshausbau in Stein an der Enns**. Im **Juni 1958** legte er in Graz die **Maurermeister-Berechtigungs- und Befähigungsprüfung** ab und **wagte im April 1959** den Schritt in die **Selbstständigkeit**.



Heina in der Baugewerbeschule in Graz

Erste Mitarbeiterin war meine Mutter **Poldi**, mit ihrem Hang zum Perfektionismus bestens geeignet für den **kaufmännischen Aufgabenbereich** der Firma. Im Betrieb wurden Lehrlinge ausgebildet: **Rudolf Pilz, Stefan Menneweger, Erwin Lemmerer (+), die Brüder Anton und Viktor Pilz, Alois Huber, Erich Arnold und Johann Reiter (Eder)**. Die meisten von ihnen arbeiteten als Maurer in der Firma weiter oder kehrten nach Abstechern in anderen Betrieben zurück.

Sepp Mayer, Andreas Schweinberger, Lois Ambach, Franz Aichmann, Julius Arnold und Oswald Leitner kamen als **Maurergesellen** in den Betrieb, **Johann Kahr sen.** als Hilfsmaurer und als **„Mann für alles“** der Zimmerer **Herbert Mörschbacher**. Hilfs- und Aushilfsarbeiter stammten meist aus der Umgebung der jeweiligen Baustellen. Immer wieder gut bewährt hat sich die Aushilfe durch einige Eisenbahner aus Stein an der Enns.

Für die **umständlichen Materialtransporte** vom Bahnhof zum Lager Mößna und zu den weit verstreuten Baustellen - etwa zwischen Wörschach und Ramsau - brauchte es einen guten **Fahrer**, auf den auch bei der Materialverwaltung Verlass war. Diesen Dienst übte während der gesamten Bestandszeit der Baufirma sehr gewissenhaft **Hans Schwarzlechner („Wawal“)** aus - anfangs mit einem roten **Porsche Traktor**, ab 1961 mit einem gebrauchten **Warchalowski** (Preis: 34.000,- ÖS), den er in Wien abholen musste - und ab 1969 mit einem gelbgrünen **Hanomag Lieferwagen**. **Schwarzlechner** fungierte nach abgelegter Prüfung auch als **Schuss- und Sprengmeister**.

In dem **mit dem Maurerbetrieb verbundenen Gewerbe zur Verlegung von Kunststoffböden** waren **Josef Ladstätter**, später **Walter Schneeflock** und fallweise **Hubert Schwaiger** als **Bodenleger** beschäftigt.

Auf den Baustellen war das „Raunln“ der Mischmaschine zu hören.

Sonst gab es damals in kleinen Betrieben nur wenige Maschinen. **Baugruben** wurden **händisch ausgehoben**, es gruben sogar die Maurer mit. **Schalholz** schnitt man mit der **Motorsäge** zu. **In den ersten Betriebsjahren** kam **das gesamte Baumaterial** wie Ziegel, Zement, Trassit usw. **in einem Waggon** zum Bahnhof Stein an der Enns. Dort wurde **alles händisch auf den Lastwagen der Frägerei Scott umgeladen**. Später bestellte man **ganze Zementfuhren - 20 bis 30 Tonnen in 50 kg-Säcken** - und lud auch die ohne technische Hilfe ab und um.

Hans Reiter erzählt, wie er als Lehrbub zum **Waggon ausladen** nach Stainach mitfahren musste. **Der „Wawal“ fuhr mit dem blauen Warchalowski was das Zeug hielt** und Hansi verbrachte die Fahrt in eine Decke gehüllt auf dem Anhänger. Es war saukalt! Nach dem anstrengenden Verladen des Zements ging es damit gleich weiter zur Baustelle in die Ramsau.

Und dann fällt Hans noch sein Lehrbeginn ein. Er wusste nichts vom Abkommen zwischen seinem Vater und dem Wieser Heina. Am Sonntag nach dem Ausschulen meinte der alte Eder zum Hans: „Morgen in der Früh gehst owi zur Fleißner Kapelle, dort holt di der Daum Rudi und da is a bissl a Werkzeug, den ho i da scho g'kaft“. Gesagt, getan! Und der Hans hat es nicht bereut.



Lebensjob Maurer - Hans Reiter, Polier mit Leib und Seele (Foto aus späterer Zeit)



Mein Stöbern im Blätterwald unserer Firmenbuchhaltung brachte allerlei zum Vorschein:

Belege von der „**Gaschtlersäge**“ in Nikolai, vom **Elektro Langer**, dem **Wagner Maier**, dem **Frächter Engelbert Binder** und sogar vom Kauf von Besen und Pinseln beim **blinden Lois Heinzl**, alle aus Stein an der Enns. Auch **längst verschwundene Gröbminger Betriebe** wie Autohaus Stangl, KFZ-Werkstätte Josef Brandstätter, Maschinen Viktor Mathies, Reifenservice Weidinger, Drogerie Burggraf (Salmiakgeist!) oder Fa. Ploder/Rottenmann als Sprengstofflieferant schienen in Archivunterlagen auf.

Von Herbert Gisch aus Baden bei Wien kauften wir beim Umbau des Bauern-Lehens (ehem. Gautsch) in St. Nikolai im **Gegengeschäft** Papierwaren und einmal eine Schreib- und eine Rechenmaschine. Letzterer misstraute meine Mutter anfangs so sehr, dass sie alles im Kopf nachrechnete.

Telefonieren gingen wir bis 1965 zum **Gemeindeamt**. Danach, ab dem **Wählscheiben-Apparat** im Haus, wurden die **Verbindungsentgelte** für „**St. Nikolai 02**“ vom **Fernsprechvermittlungsam** in Gröbming abgerechnet.

Ein eigenes Kapitel war die Lehrlingsbeschäftigung im Winter:

Das ganze Werkzeug musste ordentlich geputzt werden. Mischmaschinen ließ man mit groben Steinen laufen, damit man sich wenigstens teilweise das mühsame Abklopfen alter Mörtelbrocken ersparte. Beliebter war Zaunlatten streichen und Brennholz machen in der Holzhütte und für kurze Zeit das **Herstellen von Kunstmarmor-Fensterbänken** im Keller. Unlustig war Hühnerstall ausmisten im Auftrag der Chefin. Aber damals alles kein Problem! Mittags verzehrten die Burschen in der Küche der Chefleute ihre Jause von zu Hause und bekamen dazu einen warmen Tee oder auch eine Suppe. Wer die Chefin ein bissl reizen wollte, aß neben ihr reichlich Knoblauch zum Speck. Nach der Pause ging es wieder zur Arbeit und die Jungspunde hatten dabei auch Spaß. Einmal verging er ihnen aber, erzählte Viktor: Sie hatten ein kleines Öferl zum Heizen und befeuerten es mit Holz und Abfällen von der Schwimmbad-Baustelle. Die Flammen wurden immens, der dunkle Rauch beißend und die Mauer schwarz. Und der Meister schimpfte nicht einmal!

Ein größerer Schabernack sollte Abwechslung in den Bau-Alltag bringen:

„Heut is 's Wetter schlecht, do kimmt da Moasta sicha nit, moch ma uns amoi a Gaudi“, kamen die Maurer J. und V. an einem Freitagmorgen überein, als sie auf ihrer Baustelle bei der **Schönwetterhütte in der Gumpen** plötzlich Lust bekamen, eine Kiste Bier auf die Kraxe zu laden und damit zur Schleinhütte hinaufzugehen. Jakob Holzinger, der mit seinem **Einachsschlepper** das Materialfuhrwerk übernommen hatte, musste sie natürlich zu seiner Alm begleiten. Stefan, ein weiterer Maurer, wollte nicht mitgehen und fuhr statt Jakob um Material in die Großsölk hinunter. Im Bereich der Rastlärche fuhr ihm der Schreck in alle Glieder: Drüben am Kollerweg sah er den Meister bergwärts gehen und **verriss vor Schreck den Gabellenker**, worauf es ihn in die Wasserspule überdrehte.

Währenddessen war es auf der Schleinhütte schon recht lustig, hin und wieder schauten sie aber mit dem „Gugga“ zur Baustelle hinunter. Und plötzlich bemerkten sie dort einen Mann. Es war der Meister! Fast zeitgleich sahen sie vom Wachlingerweg einen herauflaufen. Steff! V., der Jüngste von der Almpartie, wurde mit dem Auftrag, **„dem Meister einen schönen Gruß auszurichten“**, zur Baustelle hinuntergeschickt. Als er dort ankam, waren Stefan und der Meister schon beim Mauern, sie verarbeiteten gerade den **Brückenbeton** (Schotter- und Sandriedel mit Zement, von 2 Seiten auf dem Boden gemischt), den die anderen zwar hergerichtet, aber nicht mehr verarbeitet hatten. V. brachte nur noch **„An schen“** hervor, ehe ihn der Blick des Meisters traf und neben der Schelte die Aufforderung zur sofortigen Mitarbeit.

Pläne zeichnen - eine Lieblingsarbeit meines Vaters

Einmal wäre es ihm beinahe zum Verhängnis geworden: Zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung hatte er sich in Graz in einem winzigen Zimmer eingemietet, in dem nur Platz für ein Bett, einen Sessel und einen Zeichentisch war. In der Nacht vor der Prüfung wollte er noch einen Plan ändern. Als er die Zeichenlampe anknipste, erhielt er einen gewaltigen Schlag und es war finster. Ein Kurzschluss, der für den Rest dieser Nacht den Schlaf und die Hoffnung, die Prüfung zu schaffen, lahm legte. Trotzdem und vielleicht gerade deshalb ging am nächsten Tag alles gut!

Wie fast alle Arbeiten erfolgte in den Sechzigerjahren auch das **Pläne zeichnen per Hand** - bei meinem Vater auf einem **Reißbrett am Wohnzimmertisch**. Mit großem Eifer skizzierte er Kundenwünsche und zeichnete die verschiedenen Gebäudeansichten auf Transparentpapier, zog mit Tusche nach, entfernte störende Bleistiftlinien und fetzte zuletzt mit einem Hasenbommel alle Radierwuzerln vom Papier.



Heina mit dem Lichtpauserät

Zur Vervielfältigung kam der Plan in das Lichtpausgerät.

Das Pausgestell wurde auf der Terrasse zur Sonne hin aufgestellt. Auf die nach außen gewölbte Fläche kam das gelbliche Lichtpauspapier, darauf der gezeichnete Plan und darüber die durchsichtige Folie des Gestells. Durch die Belichtung wurde das Pauspapier gebleicht und die Konstruktion erschien in gelben Linien. Das Papier kam zusammengerollt in den Salmiakbehälter auf dem Balkon, wo durch die Ammoniakdämpfe nach einer gewissen Zeit der gezeichnete Plan auf dem bräunlich oder violett gewordenen Pauspapier sichtbar wurde. Die Mutterpause (das Transparentpapier) konnte beliebig oft vervielfältigt werden.

Was ich von den Maurern noch alles erfuhr ...

Einmal, als ein **Kaminstöpsel** für eine Baustelle gebraucht wurde, kam man drauf, dass dieser noch im zuletzt gemauerten Rauchfang stecken musste. Es war Chefsache, den Stöpsel nach einer Woche kaminschonend herauszubekommen.

Beim Bauern F.R. in der Fleiß war eine Mauer abzutragen und neu zu errichten. Hans Schwarzlechner kam mit den Ziegeln, von denen kein einziger eingemauert werden durfte, **weil der Bauherr darauf bestand, wieder die alten Backsteine einzumauern.**

Beim Bau der Tischlerei Gamsjäger rauchte es aus einer **Kluft in der „Hobelscharten-Hütte“**, als Bauherr Fritz vorüberging. Der beim Rauchen ertappte Lehrling durfte sich nicht mehr auf dieser Baustelle blicken lassen.

Bauherr J. M. sen. schickte einen Maurer um den Meister, weil ihm an der Arbeit angeblich was nicht passte. Als dieser eintraf, waren keine Mängel festzustellen, nur hatte der Bauer inzwischen mithilfe des Lehrbuben **im Tenn Kegel aufgestellt und reichlich „Tee“ vorbereitet.** Alle mussten mitkegeln, keiner konnte weg, die Tür war verriegelt!

Noch was hat man mir verraten, sozusagen den „Code“ für die unauffällige Ankündigung des Meisters: „Achtung, da **„Oasfuchzga‘** (1,50er)!“

Geändert haben sich Baumaterialien und Arbeitsvorgänge:

Decken putzen mit Sand und Mauerbinder, **Hand- und Maschin-Spritzer, Reiß- und Reibputz** senkrecht und waagrecht - das alles gibt es schon lange nicht mehr, kann heute (fast) keiner mehr! Für den **Maschinputz** wurde die **Umhängekanne mit weichem Mörtel befüllt** und durch händisches Kurbeln durch die Lamellen im Gerät auf die Mauer gespritzt.

Für den **Feinputz** verwendete man **zum Weißkalk und Weißzement noch Mursand** aus dem Bach. Zeitweise holte man eine ganze Traktorfuhr davon von Bauern an der Enns, kleine Mengen vom Bachufer im Ort. In Ausgangsrechnungen sah ich **Mursand mit 10,- Schilling „pro Scheibtruhe“** verrechnet. **Die Lehrlinge mussten diesen Bachsand durch ein Sieb auswaschen** - meist einen „Haartrog“ voll in der Mittagspause.

Und was war „**Pritschnmauern**“? Das Mauern mit nicht versetzten Ziegeln.



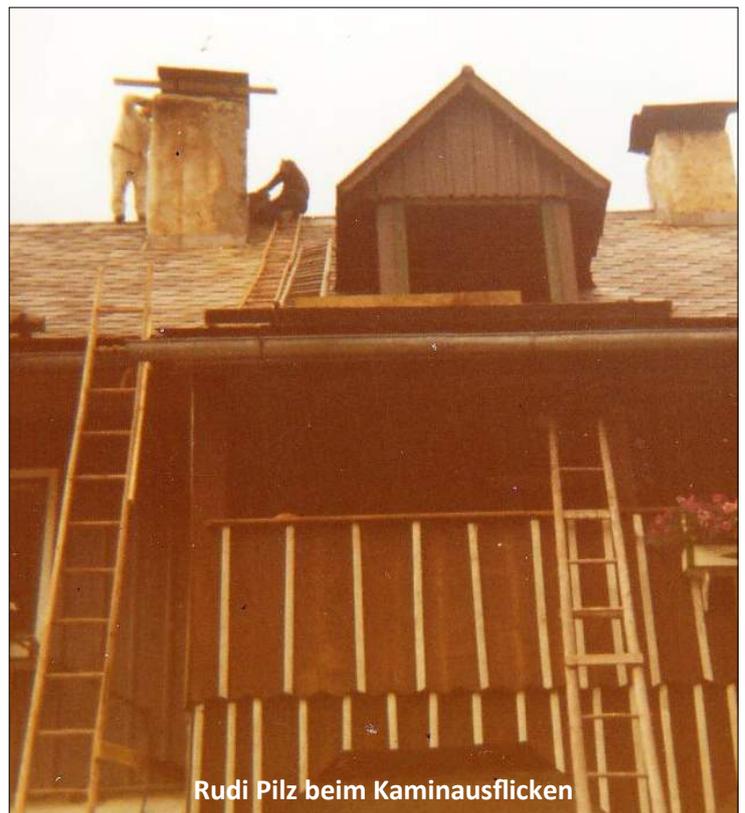
Viktor und Rudi Pilz beim Innenputz

Es war nicht alles Gold was glänzte.

Nicht immer war die Arbeitsbeschaffung leicht, aber Verantwortungsbewusstsein und Existenzängste groß.

In manchen Jahren lief das Geschäft gut. Dort und da ein ganzes Einfamilien- oder Geschäftshaus, Trafos, Um- und Zubauten von Häusern und Ställen und viele Milchammerln mit Terrazzoböden usw.. Durch **ehrenamtliches Engagement in örtlichen Vereinen**, etwa durch Gründung der Kühlhausgemeinschaft oder des ersten Fremdenverkehrsvereines in der Gemeinde konnte mein Vater wertvolle Aufträge - wie den **Schwimmbadbau (1965) - und den Kühlhausbau in Mößna (Herbst 1959) -** an Land ziehen.

Aber es gab auch schwierige Zeiten. Wenn die Arbeiter am Sonntag um die Baustelle am Montag fragten, hatte der Meister oft nur kleine Reparaturaufträge wie Eingangsstiegen und Brunnröge betonieren, Kamin ausflicken ... parat.



Rudi Pilz beim Kaminausflicken



Viktor erzählt, dass er einmal **an einem Tag zu 3 Baustellen** musste. Überall meinten sie es gut und es gab Schnitzell! Aber er tat sich mit Abzug der Essenszeiten schwer, auf seine Stunden zu kommen. Wenn die Maurer um eine größere Baustelle baten, konnte sich's die Chefin nicht immer verkneifen, Kritik anzubringen: „Ja, ja, am Wochenende die großen und wochentags die kleinen Baustellen!“ Solange die Firma lief, tolerierte mein Vater den „Pfuscher am Bau“ (nicht arbeitsmäßig negativ gemeint!) Er wusste selbst, dass das „Häuslbauen“ einer Familie viel abverlangte. Trotzdem nahm er sich - wenn es gar nicht anders ging - ein Herz, ging zu den Häuslbauern und bat, wenigstens ein paar Stunden über die Firma abzuwickeln.

Um den Arbeitsplatz zu halten, nahmen aber auch die Mitarbeiter sehr viel in Kauf. So erklärten sich Rudi, Viktor und Hans R. einmal zu einer Auswärtsarbeit in der Ramsau bereit, die allen das Äußerste abverlangte. Die drei hausten in jenem kalten Herbst in einem Keller. Während sie tagsüber oben mauerten, zog in ihre Betten im unwirtlichen Kellerlager die Feuchtigkeit des Regenwetters ein.

Geld in die Betriebskassa brachten mitunter **Sprengarbeiten mit dem firmeneigenen Kompressor** auch „Meliorationen“, das waren Bodenverbesserungsarbeiten für die Straßenmeisterei. Gut für die Auftragslage war, dass in den 1960ern **Kunststoffböden** in den Häusern modern wurden. Viele ließen sich einen „Thelon- oder einen Mipolambelag“ auf ihre alten Holzböden legen, oder es war gar ein Estrich erforderlich. In alten Auftragsbüchern war zu lesen, dass der Traktor fallweise zum Heu- und Mistführen gebucht wurde!

In den späten 1960er-Jahren übernahmen Baukonzerne die Vorherrschaft im Baugewerbe und machten kleinen Betrieben das Überleben schwer. Als **Rettenanker für die Baufirma Wieser** erwies sich **im Herbst 1967 die Bewilligung des Neubaus der Volksschule in Mößna, wozu mit der Firma Letmaier in Gröbming eine Arbeitsgemeinschaft gebildet wurde.** Ein kleiner Zweig



Familie Wieser: Poldi und Heina mit Justi

unseres Betriebes lief parallel zur Schulhaus-Arge noch bis 31. Dezember 1970 weiter.

Danke an die Mitarbeiter der Baufirma Wieser für ihre Auskünfte für diesen Bericht, aber ganz besonders für ihre wertvolle Arbeit von „damals“!

Voraussichtlich in der nächsten Ausgabe folgt ein Bericht über den Schulhausbau der Volksschule in Mößna mit Darlegung der Entstehung dieses Projekts durch den damaligen Schulleiter Gerhard Longin.

Justi Schiefer



Wohlverdiente Jausenpause.
3. v.l. Rudi Pilz, 5. v.l. Viktor Pilz



Aktuelles vom Sportverein Stein/Enns

Die Aktivitäten des Sportvereines waren im abgelaufenen Quartal fast ausschließlich „aufs Eis“ gelegt, waren aber auch da durch die Corona-Situation nur in eingeschränktem Ausmaß möglich. Die Eisbahn war durch die sehr gute Arbeit unseres Sektionsleiters Albert Royer, mit Unterstützung seines Stellvertreters Leonhard Schiefer, mit Ausnahme einiger Schlechtwettertage laufend betriebsbereit und für das Kehrschießen auch relativ gut benützt.

Das lokale Derby Sportverein gegen Krotzstoa war eine klare Sache für die Sportvereinschützen mit 3:0, wobei Hans Höflehner als Bratschütze der glückliche Gewinner des von BST Patrick Höflehner gesponserten Eisstockes war. Das nächste Derby zwischen Sportverein und „Scho.ko“ verlief wesentlich spannender und endete mit einem 3:2 Sieg der „Scho.kos“, wobei Birgit Koch mit dem Bratschuss den von WM-Estrich gespendeten Eisstock gewinnen konnte. Das traditionelle erste Derby des Jahres „Herenters gegen Enters Boch“ fiel ebenso wie sämtliche Turniere: Vereinsmeisterschaft, Gewerbeischießen und DT-Cup den „Corona-Bedingungen“ zum Opfer.

Der jährliche Derbyhöhepunkt zwischen Musik und Feuerwehr Stein fand am Faschingssamstag auf unserer Eisbahn statt. Die Musiker haben den Kameraden der Feuerwehr zu Beginn den Marsch geblasen, begannen überfallsartig und gingen schnell mit 2:0 in Führung. OBI Kevin Scott sah nach diesem bedrohlichen Rückstand „Feuer am Dach“ und konnte seine Mannen in höchster Not zur sofortigen Gegenwehr motivieren und dem Spiel nach spannendem Verlauf die entscheidende Wendung zum 3:2 Sieg geben. Die Feuerwehr ging damit auch in der Wertung um den aktuellen Wanderpokal mit 2:0 in Führung.



Die Moare Marcel Perhab und Kevin Scott begrüßen die Mannschaften



Die FF-Mannen verfolgen gespannt den letzten und entscheidenden Fehlschuss des Musikantenmoars.

Sektion Fußball

In der Fußballsektion laufen die Vorbereitungen mit dem UEFA-B-Lizenz Trainer Heinz Binder mit einem intensiven Trainingsprogramm seit Anfang Februar für die kommende Frühjahrsmeisterschaft mit insgesamt sechs Vorbereitungsspielen nach Plan. Unter Einhaltung der aktuellen Corona-Auflagen dürfte dem Start der Meisterschaft mit dem ersten Spiel am 2. April auswärts gegen Rottenmann II und dem ersten Heimspiel eine Woche später gegen SC Liezen II, sowie allen weiteren Spielen nichts mehr im Wege stehen. Wir hoffen natürlich mit starker Fan-Unterstützung auf einen erfolgreichen Gesamtverlauf der Meisterschaft!

Auf dem Transfermarkt hat sich in der Winterübertrittszeit nur eine Bewegung ergeben und zwar ist Markus Reiter nach mehrjährigem erfolgreichen Engagement in Schladming und Pruggern wieder zu uns zurückgekehrt. Er will allerdings auf eigenen Wunsch nur mehr für „Notfälle“ einspringen.

Für den Sportverein Stein/Enns
Friedrich Binder - Obmann



Tennisverein Stein/Enns

Vorankündigung:

Auch heuer bieten wir wieder Tenniskurse für Jung und Alt an! (Ab 6 Jahren) Die

Kurse werden ab Mitte Mai starten und finden 1 x pro Woche bis ca. Mitte September statt. An Volks- und Hauptschulkinder ergeht Anfang Mai eine diesbezügliche Einladung mit Informationen über Beginn und Kosten der Kurse.

Alle anderen Interessenten möchten sich bitte melden bei:

Belinda Beisteiner:
Tel.: +43 650 2212756





Sportlich und aktiv in den Frühling

Sport und Bewegung fördern in jeder Hinsicht die Gesundheit! Regelmäßiger Sport sorgt für eine gute Durchblutung, stärkt das Immunsystem, regt die Verdauung an und sorgt für die Ausschüttung von Glückshormonen aller Art bei und nach jedem Training. Durch sportliche Betätigung können Depressionen gemindert oder sogar verhindert werden.



Auch in Kleinsölk wird regelmäßig „gesportelt“ - mehrmals pro Woche treffen sich motivierte Damen und Herren aus der Gemeinde Sölk und den umliegenden Gemeinden zu den Kursen „AUS EIGENER KRAFT“ und „TURNEN 50+“. Dabei wird Kondition, Ausdauer, Kraftausdauer, Koordination und Schnelligkeit trainiert. Aber auch Mobilisation und Stretching kommen nicht zu kurz. Um „up to date“ zu bleiben kommen auch neue Techniken wie progressive Muskelentspannung oder Faszientraining zum Einsatz!



Ich möchte mich ganz herzlich bei der Gemeinde Sölk für die Benützung des Turnsaales in der ehemaligen VS Kleinsölk bedanken!

Wenn auch DU Interesse an einem meiner Kurse hast, dann melde dich gerne bei mir! Ich freue mich, viele Sportbegeisterte in meinen Einheiten begrüßen zu dürfen!

Laufende Kurse:

- AUS EIGENER KRAFT
- RÜCKEN STÄRKEN
- TURNEN 50+

Motivierte Grüße Barbara

Kontakt:

SPORTS PLEASURE
Barbara Zeiler-Koller
+43 664 88972674

bzeilerkoller@gmail.com

Du findest SPORTS PLEASURE auch auf @instagram und @facebook!



YOGA MASTAZZ®
ENNSTAL

YOGA IN KLEINSÖLK
mit Martina Schrempf

WO: TURNSAAL der ehemaligen VOLKSSCHULE

Yoga Allegro
für Anfänger und Fortgeschrittene

ab Donnerstag, 7. April '22
19.00 – 20.30 Uhr

Energieausgleich
Allegro, 10 Einheiten € 140,-
Anmeldung sofort unter
0664 / 16 38 312

Infos auf www.yogamastazz.at



Sektion Stocksport

Am Samstag, den 5. März 2022 veranstaltete der SV Kleinsölk nach einem Jahr unfreiwilliger Pause wieder das traditionelle Dorfmeisterschafts-Eisschießen am Sportplatz Kleinsölk. Das normalerweise alle zwei Jahre ausgetragene Turnier musste letztes Jahr aus bekannten Gründen leider abgesagt werden. Nachdem aber mit Anfang März Veranstaltungen ohne Beschränkungen wieder möglich waren, entschieden wir uns, das Turnier in diesem Jahr doch noch nachzuholen.

Bereits im Dezember begann die Sektion Stocksport rund um Manuel Höflehner und Andreas Pircher mit den Vorbereitungen der Eisbahnen. Trotz der Unsicherheit, ob die Durchführung des Turniers überhaupt möglich sein wird, wurde in unzähligen Stunden an den Bahnen gearbeitet, um im Fall des Falles kurzfristig ein Eisschießen zu ermöglichen. Ein Großer Dank ergeht an dieser Stelle an den ÖKB Kleinsölk und an Martin Grundner, Heinz Kienler und Peter Bartl, die die Sektion Stocksport bei dieser Arbeit maßgeblich unterstützt haben. Gemeinsam war es möglich, sowohl für den ÖKB Kleinsölk, als auch für den SV Kleinsölk perfekte Bedingungen der Eisbahnen bei den beiden Turnieren zu ermöglichen.

Begünstigt von sehr kalten Tagen in der Woche vorher, waren die Eisbahnen am Turniertag den gesamten Tag über in bestem Zustand. Insgesamt kämpften 27 Mannschaften zu je 5 Schützen um den begehrten Dorfmeisterschaftstitel. Gespielt wurde in 3 Gruppen, wobei jeweils die ersten beiden jeder Gruppe ins Finale aufstiegen. Dort konnte sich schlussendlich die Mannschaft vom Gasthof Stieber deutlich als Tagessieger durchsetzen. Dahinter landeten „Die Höfis“ auf Platz 2, sowie die Mannschaft von Brandschutztechnik Höflehner auf Rang 3.



Die Sektion Eisschießen möchte sich auf diesem Weg bei allen Helfern vor und während der Veranstaltung auf das herzlichste bedanken. Ein besonderer Dank geht an das Kantinen-Team Christina, Lea, Manuela und Stefanie, die jeden einzelnen der vielen Teilnehmer bestens versorgten.

Aber auch die Sektion Eisschießen mit Helfern und im Besonderen Andreas Pircher muss hier nochmals extra erwähnt werden. Ohne euren Einsatz, über zwei Monate die Eisbahnen „in Schuss“ zu halten und eine Menge Arbeit zu investieren, wäre diese Veranstaltung undenkbar gewesen.

Für die Sektion Stocksport geht es ab sofort wieder auf Asphalt weiter. Jeden Mittwoch ab 18.00 Uhr ist die Asphaltbahn beim Sportplatz in Betrieb und jede und jeder Interessierte ist herzlich eingeladen mitzuschießen.

Sektion Schi

Nach einjähriger, Corona-bedingter Pause veranstaltete der SV Kleinsölk am Samstag, den 12. März 2022, bereits zum 28. Mal den traditionellen Hubert-Bartl-Gedenklauf. Gefahren wurden zwei Durchgänge Riesentorlauf bei strahlendem Sonnenschein und besten Bedingungen am Galsterberg. Insgesamt 45 Teilnehmer/innen zwischen vier und sechzig Jahren waren am Start und kämpften sich durch die Tore. In der Kinder-/Jugend-Wertung konnten sich Leonie Kienler und Albert Daum durchsetzen und bekamen im Anschluss den Pokal für den Jugendmeister/in überreicht.



Den Titel Vereinsmeister/in sicherten sich heuer erstmalig Kerstin Pichler und Dieter Zeiringer, die mit jeweiligen Tagesbestzeiten den Wanderpokal entgegen nahmen. Ein großer Dank ergeht an den WSV Pruggern für die Organisation und Durchführung des Rennens, sowie an die Bergrettung Gröbming für den Sicherheitsdienst während des Rennens. Danke auch an das Team vom Galsterberg, insbesondere an Betriebsleiter Josef Zörweg, der uns bei den Vorbereitungen, sowie auch beim Abbau tatkräftig unterstützte.





Ergebnis 28. Hubert-Bartl-Gedenklauf des SV Kleinsölk:

Bambini 5m: 1. Simon Stücklschweiger, 2. Andreas Schmid;
 Bambini 6+7m: 1. Wendelin Zeiler, Theodor Zeiler; Kinder
 8w: 1. Magdalena Pircher; Kinder 8m: 1. Tobias Perner;
 Kinder 9w: 1. Katharina Schmid, 2. Larissa Hofer; Kinder
 10m: 1. Lukas Perner, 2. Florian Selinger, 3. Niklas Koller;
 Kinde 11w: 1. Johanna Zach, 2. Veronika Daum; Kinder
 11m: 1. Adrian Zörweg, 2. Richard Zeiler; Kinder 12w: 1.
 Annalena Hofer; Kinder 12m: 1. Florian Schmid, 2. Julian
 Gamsjäger, 3. Lucas Mössner; Schüler 13/14w: 1. Tabea
 Kienler, 2. Tanja Stücklschweiger; Schüler 13/14m: 1.
 Pirmin Holzinger, 2. Lukas Pichler; Schüler 15/16w: 1.
 Leonie Kienler; Schüler 15/16m: 1. Albert Daum, 2. Martin
 Daum, 3. Roman Pichler, 4. Leonhard Zach, 5. Magnus
 Daum, 6. Thomas Ettlmayr; Jugend 21w: 1. Kerstin Pichler;
 Jugend 21m: 1. Daniel Hofer; Herren + Masters 30m: 1.
 Christoph Höflehner, 2. Reinhold Mörschbacher, 3.
 Christian Bartl, 4. Hannes Schmid; Masters 40m: 1. Dieter
 Zeiringer, 2. Michael Zeiler, 3. Oliver Selinger, 4. Peter
 Koller; Masters 50m: 1. Christoph Stücklschweiger; Nicht
 im Ziel: Gerald Stücklschweiger.

Tischtennisclub Sölk

Die Meisterschaft ist trotz Corona für Sölk1 voll im Gange.
 Zurzeit stehen Max Tassatti, Daniel Moser und Markus
 Aichholzer an der Tabellenspitze in der Unterliga Nord.
 Zwar ist das Spiel gegen den ungeschlagenen Ligafavoriten
 TTC Obdach ausständig, aber Sölk1 ist ein Platz unter den
 ersten drei Plätzen durchaus zuzutrauen.

Tabelle am 4. März 2022

Rg.	Mannschaft	T-Abk.	Sp	S	U	N	Sp-V	P
1.	TTC Sölk 1	SÖLK1	9	8	0	1	50:21	25
2.	TTC Obdach 1	OB1	8	8	0	0	51:12	24
3.	WSV Liezen 1	LIZ1	9	7	1	1	52:26	24
4.	UNION Mariazell 1	MAZ1	10	5	1	4	46:34	21
5.	SV Leoben 5	LEO5	10	4	0	6	41:44	18
6.	ESV Bruck/Mur 1	BEBU1	10	4	0	6	34:45	18
7.	SV Breitenau 2	BRE2	10	3	1	6	30:47	17
8.	UNION Knittelfeld 1	KNI1	9	3	1	5	36:42	16
9.	TTC Mitterdorf/Mürztal 1	MIDO1	10	2	2	6	34:51	16
10.	TTS Langenwang 1	LGW1	9	0	0	9	6:58	9

In der Gebietsliga Ennstal führt der überlegene
 Tabellenführer Wörschach1 die Tabelle an. Sölk2 mit Peter
 Lerchegger, Hannes Reiter und Reinhold Tassatti kämpfen
 mit den anderen gleichwertigen Teams um einen Platz in
 der oberen Tabellenhälfte.

Tabelle am 4. März 2022

Rg.	Mannschaft	T-Abk.	Sp	S	U	N	Sp-V	P
1.	UNION Wörschach 1	WOER1	7	7	0	0	43:16	21
2.	ASKÖ Admont 1	ADM1	7	4	0	3	35:31	15
3.	SG Aigen/Ardning 1	SGAA1	7	3	1	3	32:29	14
4.	UNION Wörschach 2	WOER2	6	2	2	2	26:31	12
5.	TTC Sölk 2	SÖLK2	6	2	1	3	25:30	11
6.	SG Aigen/Ardning 2	SGAA2	7	1	1	5	25:39	10
7.	WSV Liezen 2	LIZ2	6	1	1	4	23:33	9

Liebe Leser der Sölkspuren, ich wünsche Euch viel
 Gesundheit und ein Ende der Coronakrise.

Willi Griesebner

WSV St. Nikolai, die Erfolgsgeschichte geht weiter!

**Nach einem Jahr der den Umständen geschuldeten Pause
 hat sich der WSV in mehr als beeindruckender Manier
 zurückgemeldet.**

Der seit Jahren von Obmann Christoph Mörschbacher
 geführte Verein sorgte bei den Schirennen des
 Kindergartens und der Volksschule St. Nikolai (organisiert
 von der Obfrau des Elternvereins Katrin Bodenwinkler) für
 ein perfektes Umfeld. Die Vereinsmeisterschaften bildeten
 den Abschluss der heurigen Schisaison. Dieses Rennen
 erfreut sich seit jeher großer Beliebtheit, über 70 Starter
 hat es jedoch schon lange nicht mehr gegeben. Ein
 perfekter, strahlend schöner Renntag und eine
 anspruchsvolle Kurssetzung von Manuel Wieser bildeten
 auf der 500 m langen Rennstrecke eine Herausforderung
 für jeden Läufer. In 21 Startergruppen wurde um den Sieg
 gekämpft. Nach zwei Stunden unfallfreier Rennatmosphäre
 standen die Sieger fest, die im Gasthof Ödwirt einmalig
 schöne Preise entgegennehmen konnten. Pokale für die
 Kinder und Sachpreise für die Erwachsenen, das alles
 hatten Obmann Christoph Mörschbacher, der
 stellvertretende Obmann Andreas Mörschbacher,
 Schriftführer Manuel Reiter, Zeitnehmungschef Werner
 Stückelschwaiger und Kassierin Brigitte Mayer vorbereitet.
 Diese Runde hat der Sportbegeisterung wieder Flügel
 verliehen, danke für die vielen Stunden Arbeit, die solche
 Renntage mit sich bringen und auch dafür, dass der WSV
 so wie immer den Kindergarten und die Schule auf der
 Piste unterstützt hat.

Die tolle Wintersaison hat viele Macher. Manfred Hofer
 legte im Herbst die Betriebsleiterprüfung ab und schaffte
 damit eine sehr wichtige Voraussetzung für den Liftbetrieb.
 Sämtliche Prüfläufe an der Anlage leitete der Betriebsleiter
 der Galsterbergalmbahn, Gemeinderat Sepp Zörweg in die
 Wege. Ohne dieses Wissen und die Erfahrung ist so etwas
 nicht möglich. Der Liftbetrieb wurde von Andreas Salger
 geführt, dem von Jung und Alt ein tolles Feedback zuteil
 wurde. Die Grundlage des Liftbetriebes ist die Erlaubnis
 vom Grundbesitzer Martin Mörschbacher vulgo Stocker,
 der uns ebenso alles, von der Beschneidung bis hin zu den
 Veranstaltungen, ermöglicht hat. Sehr vieles, das im
 Zusammenspiel harmonieren muss, um Schifahren zu
 können!

Am Ende der Saison darf ich ein großes Danke an alle
 Beteiligten weitergeben! Vielen Dank für den tollen
 Schiwinter.

Bgm. Werner Schwab

Ihr Profi für:

- Fenster und Türen
- Innentüren
- Sonnenschutz
- Möbel
- Komplett Sanierungen
- und vieles mehr...



alles aus einer Hand...

Bartl GmbH&CoKG
 Hinterwald 231
 8961 Sölk

Mail: office@fenster-bartl.at
Web: www.fenster-bartl.at
Tel: 0664 / 224 99 19



Vereinslauf WSV St. Nikolai



Vereinsmeister/in Hubert Schiefer und Denise Lerchegger
mit WSV Obm.Stv. Andreas Mörschbacher (li), WSV-Obmann Christoph Mörschbacher (re)



Justi's Heimatkunderätzel

Besondere Kerze, die in der Osternachtsliturgie am geweihten Feuer entzündet wird	
Möglichkeit, die winterliche Bergwelt zu entdecken	
Heute oft in Vergessenheit geratener Begriff für "Verlässlichkeit und Vertrauenswürdigkeit"	
Brennholzstapel ugs.	
Natürliche Samendepots für Nadelbäume	
Beliebtes Kartenspiel	
Weißer Narzisse/Dichternarzisse - Sölker Bezeichnung	
Zweck des "Weihfaschtl-Tragens" am Karsamstag	
Gepresstes, gern angenommenes Wildfutter	
Skitourenberg Ausgangsort Mößna (2 W.)	
Öffentliche E-Tankstellen	
Bezeichnung eines Marmorsplitts aus dem Sölker Steinbruch (2 W.)	
Alte, traditionelle Bezeichnung für am Gründonnerstag und Karfreitag gelegte Eier	
Hügel zwischen Stein a.d. Enns und Gatschberg	
Aufgabenbereich im Naturpark Sölktaier	
Violett blühende kleine Frühlingsblume	
Bezeichnung sprachlicher Ausdrücke, die aus dem Englischen in unsere Sprache gelangt sind	
Fläche des Natupark Sölktaier in km ² (in Worten)	
Männlicher Vorname mit Bedeutung "der Glückliche"	
Fortbewegung der Ameisen	

ACH	ACHT	ANG	ANT	BÄRN	BELN	CHEN	DE	DERT	ECK	EI	EN
ER	FE	FE	FEN	FEN	FICH	GE	GERL	GRO	HAND	HEN	HOIZ
HUN	HUT	KER	KER	KLEE	KRAB	LA	LASS	LEN	LER	LI	LI
LIX	LU	MÄRZ	MEN	MITT	NA	NE	NUNG	O	OS	PRE	QUA
RAN	REN	RER	RO	SÄU	SCHLAG	SE	SEG	SEN	SKI	SÖL	SPEI
ßES	TÄT	TE	TEN	TER	TOU	TUR	UND	VEIL	VER	ZAP	ZE
ZEN	ZER	ZIG	ZIS	ZOA	ZWEI						

★ Estriche
 ★ Industrieböden
 ★ Fließestriche
 ★ Fußbodenkonstruktionen
 office@wm-estriche.at
 www.wm-estriche.at

WM
ESTRICHE



JHV der steirischen Berg- und Naturwacht Ortsstelle St. Nikolai

Am 16. Jänner 2022 lud die Berg- und Naturwacht St. Nikolai zur Jahreshauptversammlung in den Gasthof zum Gamsjäger ein. Obmann Wolfgang Senekowitsch führte in gekonnter, wortgewandter Weise durch die vielen Bereiche, in denen die Berg- und Naturwacht agiert.

Das Kerngebiet der Tätigkeit ist das Naturschutzgebiet am Sölkpass, das jährlich von Tausenden frequentiert wird. Hier wird nicht nur Müll der Ausflügler beseitigt, der wichtigste Aspekt ist der Schutz der artenreichen Pflanzenwelt, die von den Mitgliedern, geregelt durch einen Dienstplan, erledigt wird. Besucher werden auch in Gesprächen auf die schützenswerten Eigenheiten der Landschaft hingewiesen. Dieser persönliche Austausch bringt der Berg- und Naturwacht große Anerkennung und Respekt von Gästen und Ausflüglern ein. Das Naturschutzgebiet Gersdorf und die alten Ennsauen mit den Überflutungsgebieten, lagen jahrelang im Zuständigkeitsbereich der St. Nikolaier und wurde im vergangenen Jahr abgegeben. 13 männliche und sieben weibliche Mitglieder sind das ganze Jahr über in diesen Bereichen unterwegs, am Ende des Tages wird ein Tätigkeitsbericht abgefasst.

Ein sehr wichtiger Aspekt ist der Frühjahrsputz. Hier wird Müll entlang der Straßen aufgesammelt und zur Müllanlage in Aich gebracht, jedes Jahr wieder eine große Traktorfuhre, die in sehr zeitaufwendiger Weise aus dem Tal gebracht werden muss. Einige geplante Veranstaltungen konnten nicht durchgeführt werden, jedoch das Kegeltturnier fand großen Anklang. Hier dankte Wolfgang seinen Mitgliedern, die das unterstützen. Rosa Maier organisierte hier viele Preise von Geschäften und auch eigens Hergestelltes für die Siegerehrung.

Ein Tagesausflug im Herbst führte in die Südweststeiermark. Eine Traktorfahrt in der Schilchergegend mit Einkehr im Buschenschank sorgte für einen unterhaltsamen Tag. Hans Ladstätter wurde zum 90. Geburtstag gratuliert, eine sehr schöne Feier, die die Familie von Hans organisierte, so der Obmann.

Die Landesleitung denkt daran, eine neue, einheitliche Bekleidung an die Mitglieder auszugeben. Genaueres wird man im Laufe des Jahres erfahren. Große Probleme verursacht ein neuer Boom, das Campieren am Berg, wo nachts Feuer entzündet werden und die Feuerstelle sichtbar bleibt. Die Häufigkeit steigt jährlich. Mit dem Kassabericht von Eva Hofer und dem Bericht der Schriftführerin, Martina Tassatti schloss der Vorstand der Berg- und Naturwacht den Einblick in über 300 Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit.

Liebe Mitglieder der Berg- und Naturwacht St. Nikolai, danke für die vielen Stunden für unsere schöne Landschaft!

**Ein gesegnetes Osterfest
wünscht die Gemeinde Sölk mit
Bürgermeister Werner Schwab,
Gemeindevorstand,
Gemeinderat,
die Mitarbeiter und die
Redaktion der
Gemeindezeitung!**

